
Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg

mit niedersächsischem Teil der B 190n

Abschnitt 2 östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

2. Arbeitskreissitzung am 28.06.2012 in Lüneburg



TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation

TOP 2 Anlass, Zweck und Aufgabe des Arbeitskreises

TOP 3 Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

➤ Objektplanung Verkehrsanlagen

- Straßenplanung
- Entwässerungsplanung

➤ Immissionstechnische Untersuchung

➤ Umweltfachliche Untersuchungen

- Grundlagen der Maßnahmenplanung / funktionale Ableitung
- Kompensationserfordernisse
- Maßnahmenräume/ -flächen außerhalb des Straßenkörpers
- Auswirkungen der Maßnahmenplanung auf die Landwirtschaft

TOP 4 Weiteres Vorgehen



Zum Ablauf der Arbeitskreissitzung

- Bei Beiträgen bitte Ihren Namen und Dienststelle für das Protokoll angeben
- Ende der Arbeitskreissitzung ca. 13:00 Uhr
- Pause nach Bedarf



NLStBV-RGB Lüneburg

Herr Möller, Geschäftsbereichsleitung

Frau Padberg, Projektleitung A 39

Herr Brodehl, Projektkoordination / Teilprojektleitung A 39 (nicht anwesend)

Herr Meyer, Abschnittsleitung

Herr Schlattmann, Umweltfachliche Untersuchungen

Herr Recklies, Grunderwerb (nicht anwesend)



Beauftragte Ingenieurbüros

Herr Dr. Zierke, BDC Dorsch Consult, Objektplanung

Herr Borkenhagen, Bosch & Partner, Umweltfachliche Untersuchungen

Herr V. Meyer, Ing.-Büro für Immissionsschutz, Immissionstechnische
Untersuchung

Herr Dr. Plate, BioLaGu, Faunistische Untersuchungen (nicht anwesend)

Herr Dr. Herrmann, Öko-Log, Vernetzungskonzept (nicht anwesend)





Abschnittseinteilung

**Abschn. 1: Lüneburg-Nord – östl. Lüneburg
(L 216 – B 216)**

**Abschn. 2: Lüneburg Ost – Bad Bevensen
(B 216 – L 253)**

Abschn. 3: Bad Bevensen – Uelzen (L 253 – B 71)

Abschn. 4: Uelzen – Bad Bodenteich (B 71 – L 265)

**Abschn. 5: Bad Bodenteich – Wittingen
(L 265 – B 244)**

Abschn. 6: Wittingen – Ehra (B244 – L 289)

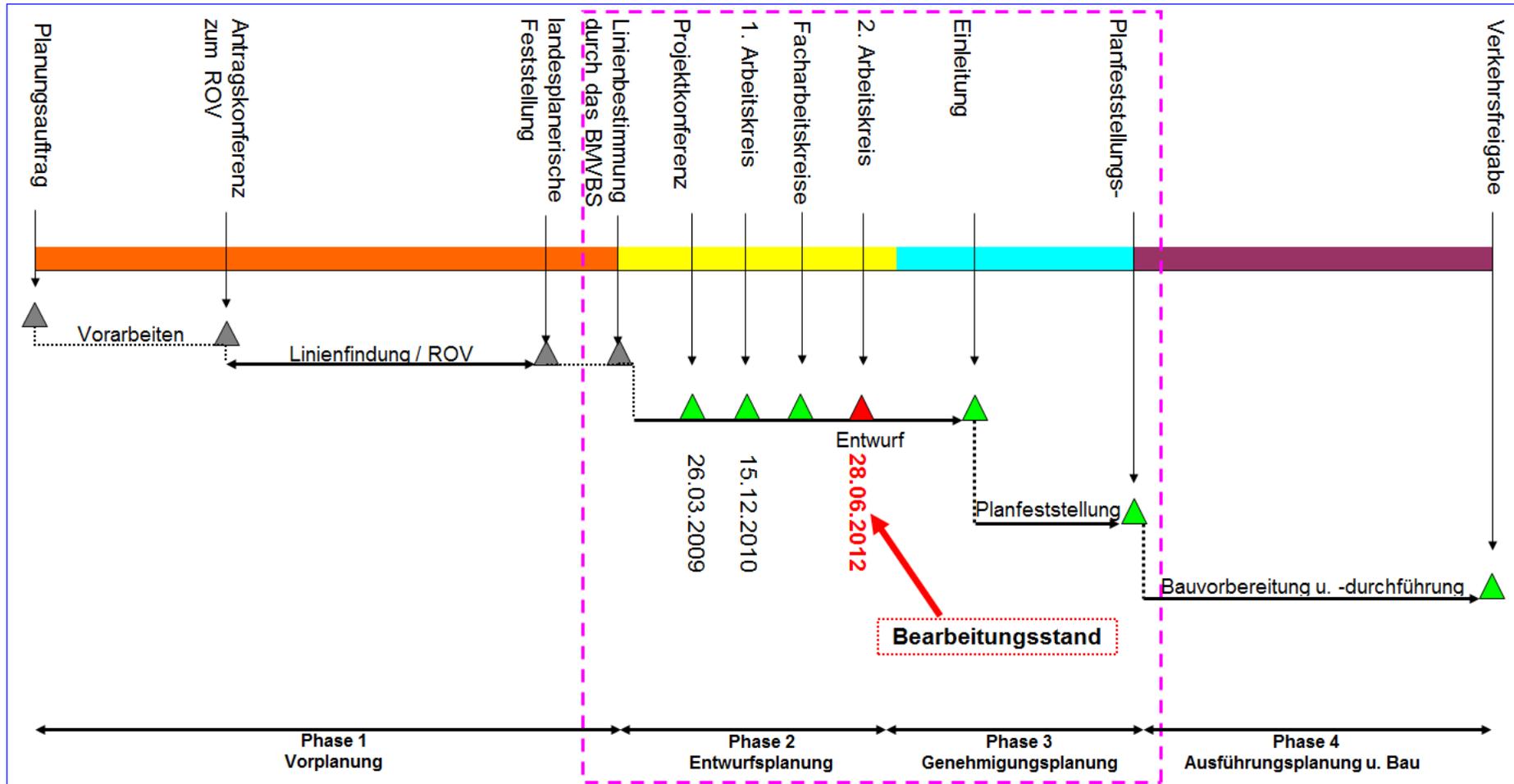
Abschn. 7: Ehra – Wolfsburg (L 289 – B 188)

B190n: Abschn. B 190n Ost (A 39 – Landesgrenze)

Abschn. B 190n West (B 4 – A 39)



Grundsätzlicher Planungsablauf



TOP 2

Anlass, Zweck und Aufgabe des Arbeitskreises



Zweck und Aufgabe der Arbeitskreissitzung

- Information der Gemeinden, Fachbehörden und sonstige Träger öffentlicher Belange über die Planung und frühzeitige Einbindung in die Planung
- Überprüfen der für das Projekt erforderlichen entscheidungserheblichen Inhalte
- Klären der mit dem Entwurf und der technischen Lösung zusammenhängenden Fragen
- Information über die weiteren Planungsschritte
- Die erlangten Informationen und Daten werden ausgewertet und die daraus erzielten Erkenntnisse fließen in die weitere Planung ein



Maßgebende Punkte der Entwurfsplanung

- Variantenuntersuchung A 39 im Bereich Elbe-Seitenkanalquerung als Maßgabe aus der Linienbestimmung
- Variantenuntersuchung A 39 Höhenlage Bahnquerung
- Gefahrgutliegestelle Elbe-Seitenkanal
- Parallellage Elbe-Seitenkanal
- Linienoptimierung Bereich Secklendorf / Römstedt
- Untersuchung Rastanlagen (nachrichtlich)



TOP 3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

- **Objektplanung Verkehrsanlagen**
- **Immissionstechnische Untersuchung**
- **Umweltfachliche Untersuchung**



TOP 3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

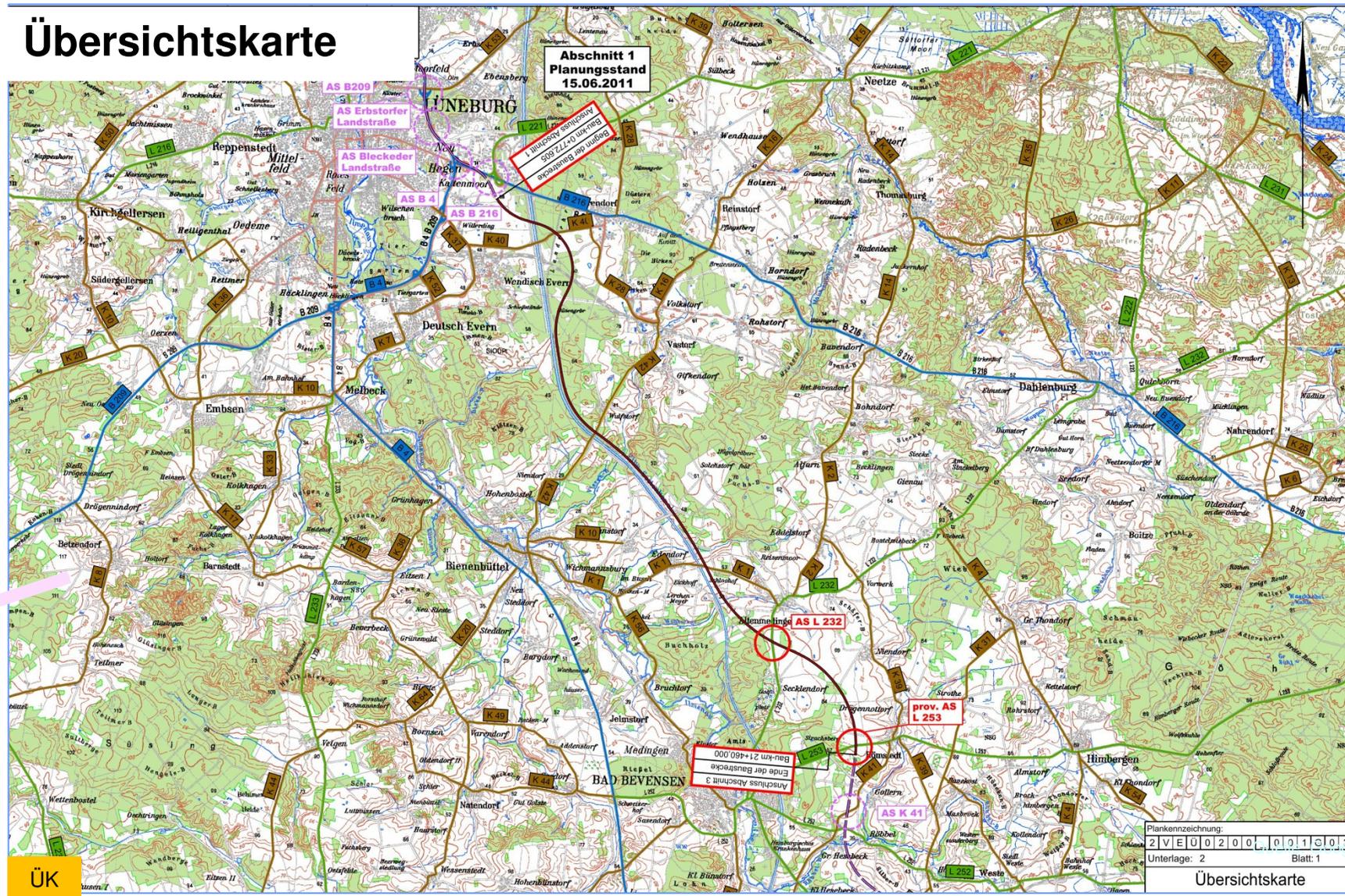
Objektplanung Verkehrsanlagen

Herr Dr. Zierke

BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH



Übersichtskarte



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



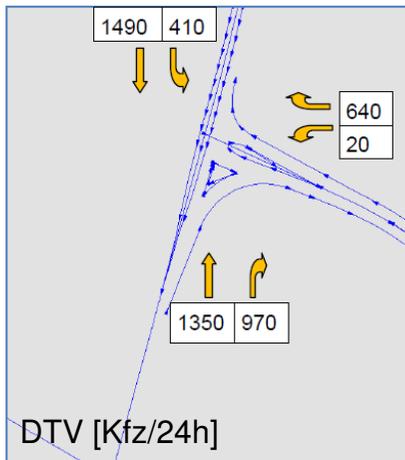
Verkehrsbelastungen (Prognose 2025 – Planfall A 39 durchgehend befahrbar):

Teilabschnitt von - bis	Kfz/24h	Lkw/24h	Lkw-Anteil %
Beginn der Baustrecke - AS L 232	26.400	8.580	33
AS L232 - Ende der Baustrecke	25.000	8.430	34

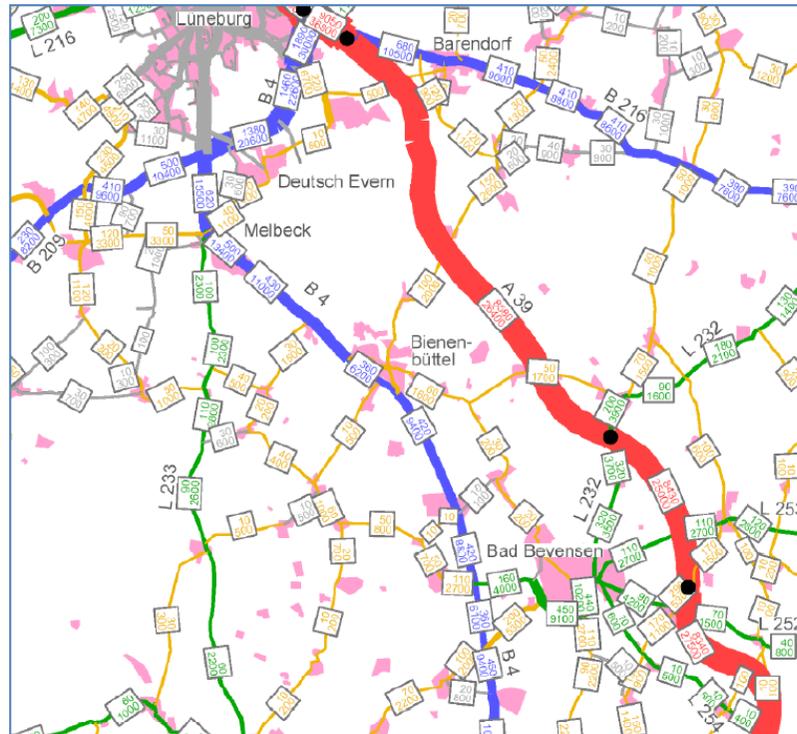
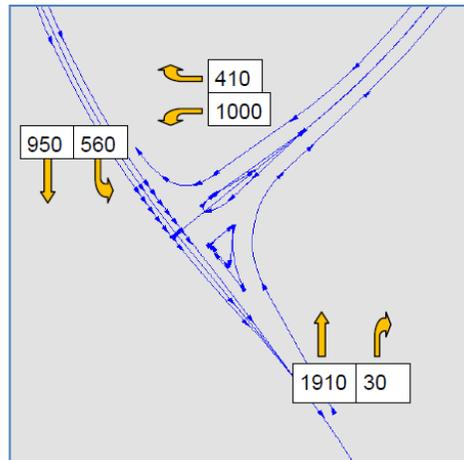
DTV=durchschnittlicher täglicher Verkehr;
Werte auf volle 100 gerundet

AS-L232

Rampe-Nord



Rampe-Süd



Zahlen und Fakten Straßenbau

- Länge der Baustrecke (A 39) : 20,7 km
- Länge der Anschlüsse (ohne Rampen der Anschlussstelle und der Wirtschaftswege): 3,0 km
- 1 Anschlussstelle
- 2 Knotenpunkte (beide ohne Lichtsignalanlage)
- Verlegung/Neubau von ca. 2,3 km Radwegen
- Verlegung/Neubau von ca. 15,2 km Wirtschaftswegen
- Neubau von 2 beidseitigen Rastanlagen



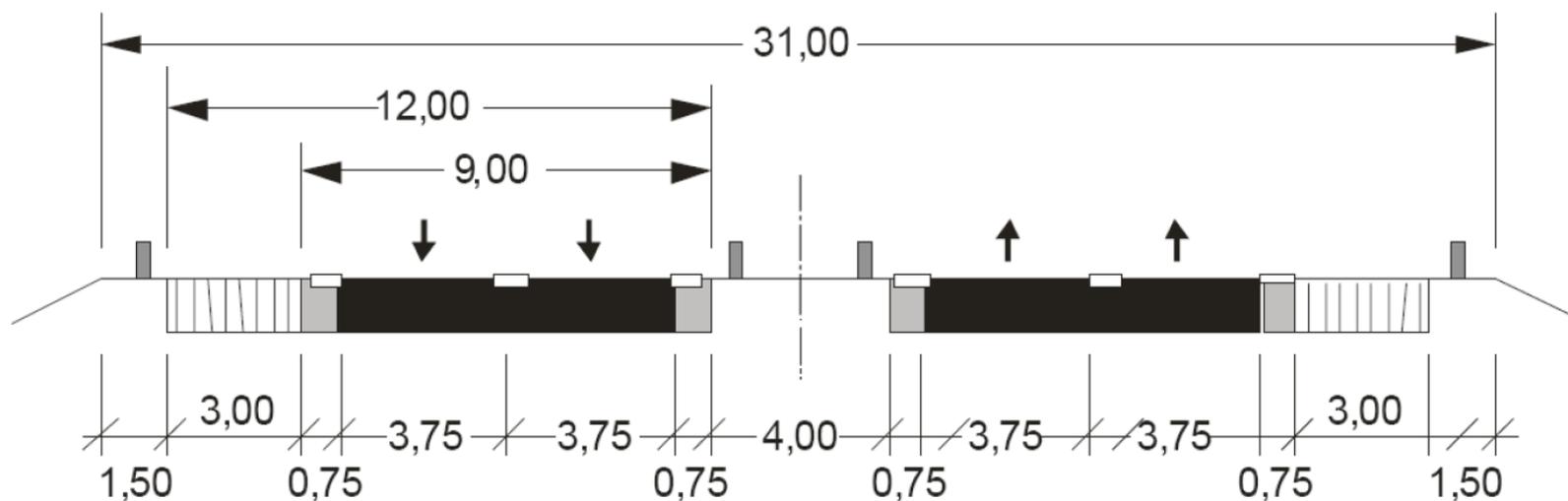
Zahlen und Fakten Ingenieurbauwerke

- 18 Brücken (davon 5 Ü-Bauwerke)
 - 3 Großbauwerke (ESK, Vierenbach, Hönkenbach)
 - 3 Grünbrücken



Grundlagen der Planung:

- Regelquerschnitt EKA 1: RQ 31



Grundlagen der Planung:

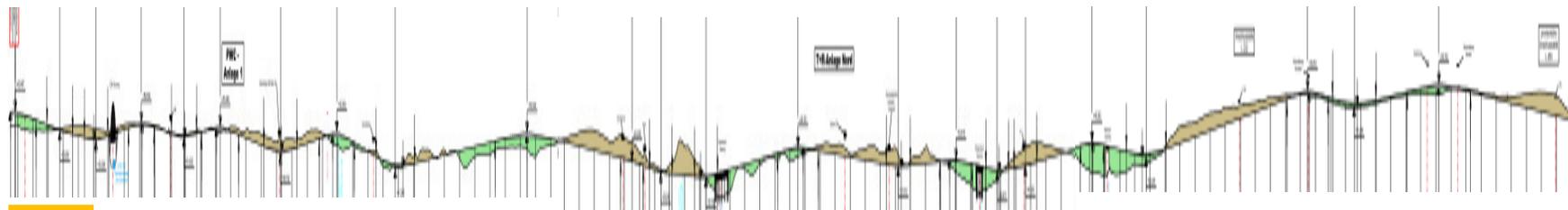
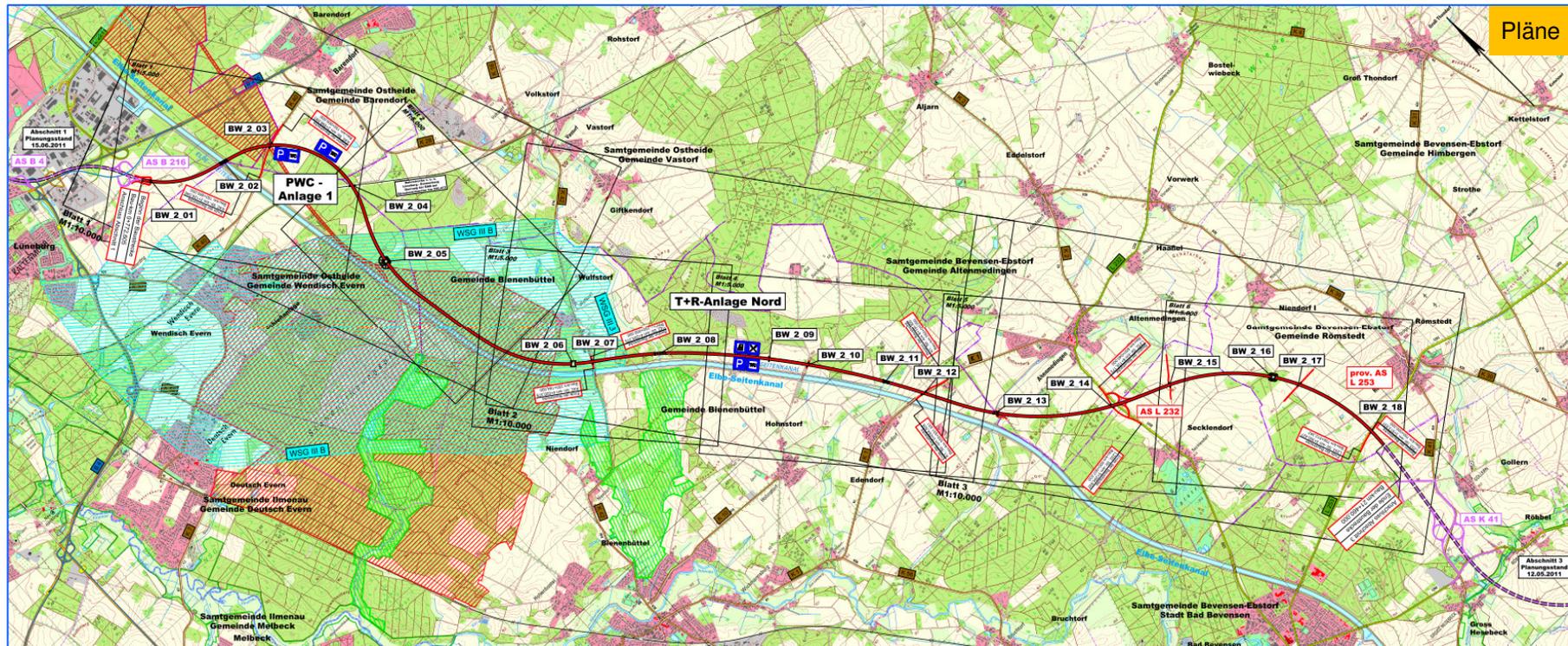
Kreuzende Straßen:

Straße	Straßenkategorie nach RIN	Richtlinien	Querschnitt	DTV / DTV-SV [Kfz/d-Fz/d]
K 40	LS IV*	RAS-L/Q/K	RQ 9,5	500 / 10
K 42	LS IV*	RAS-L/Q/K	RQ 9,5	2.000 / 100
Gemeindestraße Hohnstorf-Solchstorf	LS IV	RAS-L/Q/K	RQ 7,5	n.b.
K 1	LS IV	RAS-L/Q/K	RQ 9,5	1.700 / 50
L 232	LS III	RAS-L/Q/K	RQ 10,5	3.890 / 310
L 253	LS III	RAS-L/Q/K	RQ 9,5	2.700 / 110
Alle Wirtschaftswege		RLW (DWA A-904)	Kb = 5 m (1-3-1)	n.b.

* Abstimmungen mit den Landkreisen wg. RROP laufen



Darstellung Linie in Lage und Höhe



ÜK



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

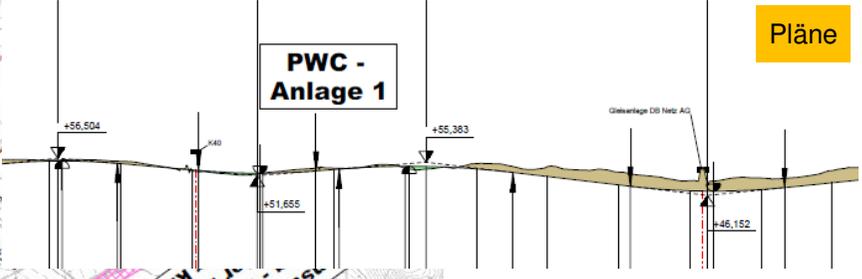
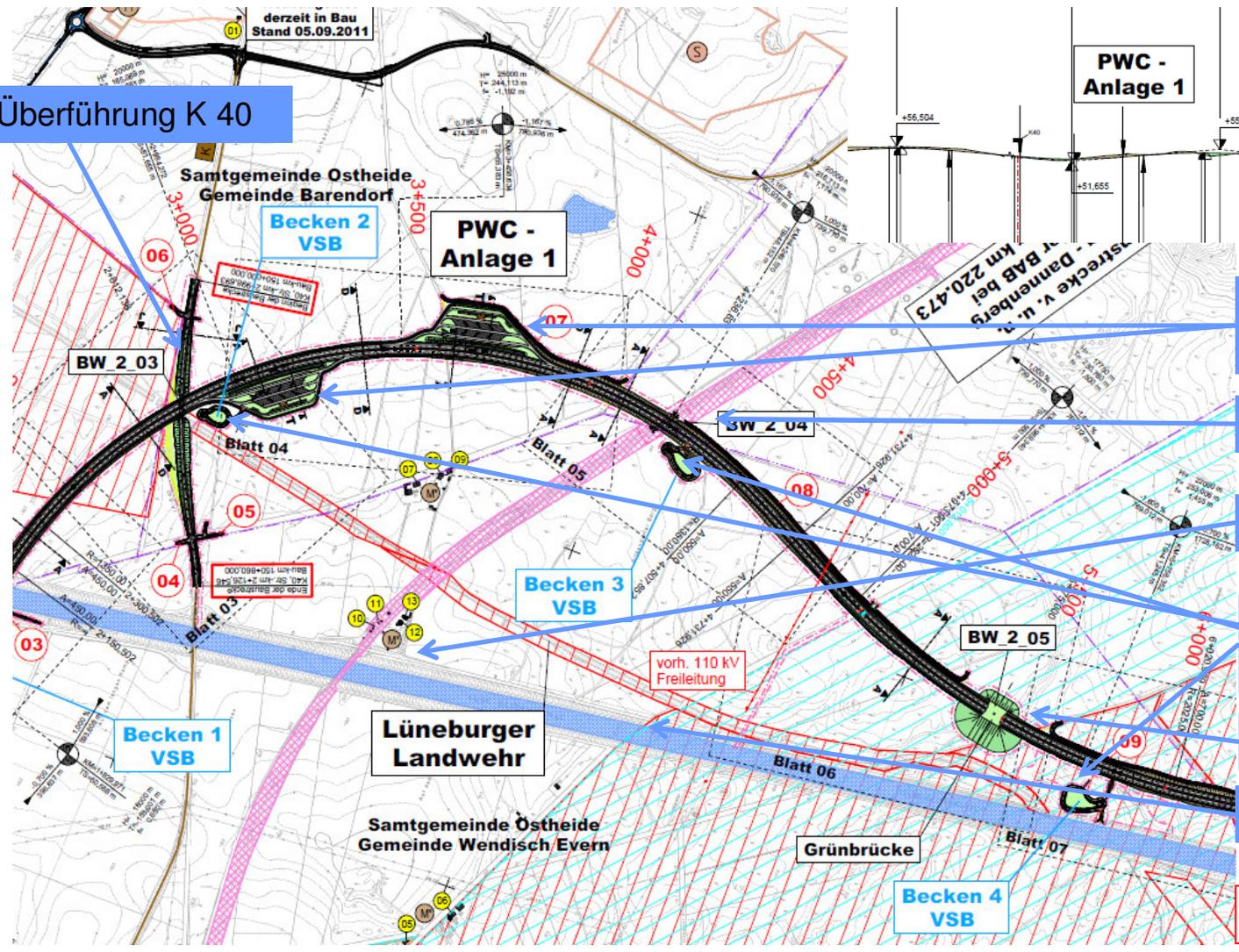
Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg
Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



Pläne

Überführung K 40



Beidseitige PWC-Anlage

Unterführung der Bahn

Einzelbebauung

Versickerungsbecken

Grünbrücke

Beginn WSZ

Bau-km 2+500 – 5+600

ÜLP

ÜHP

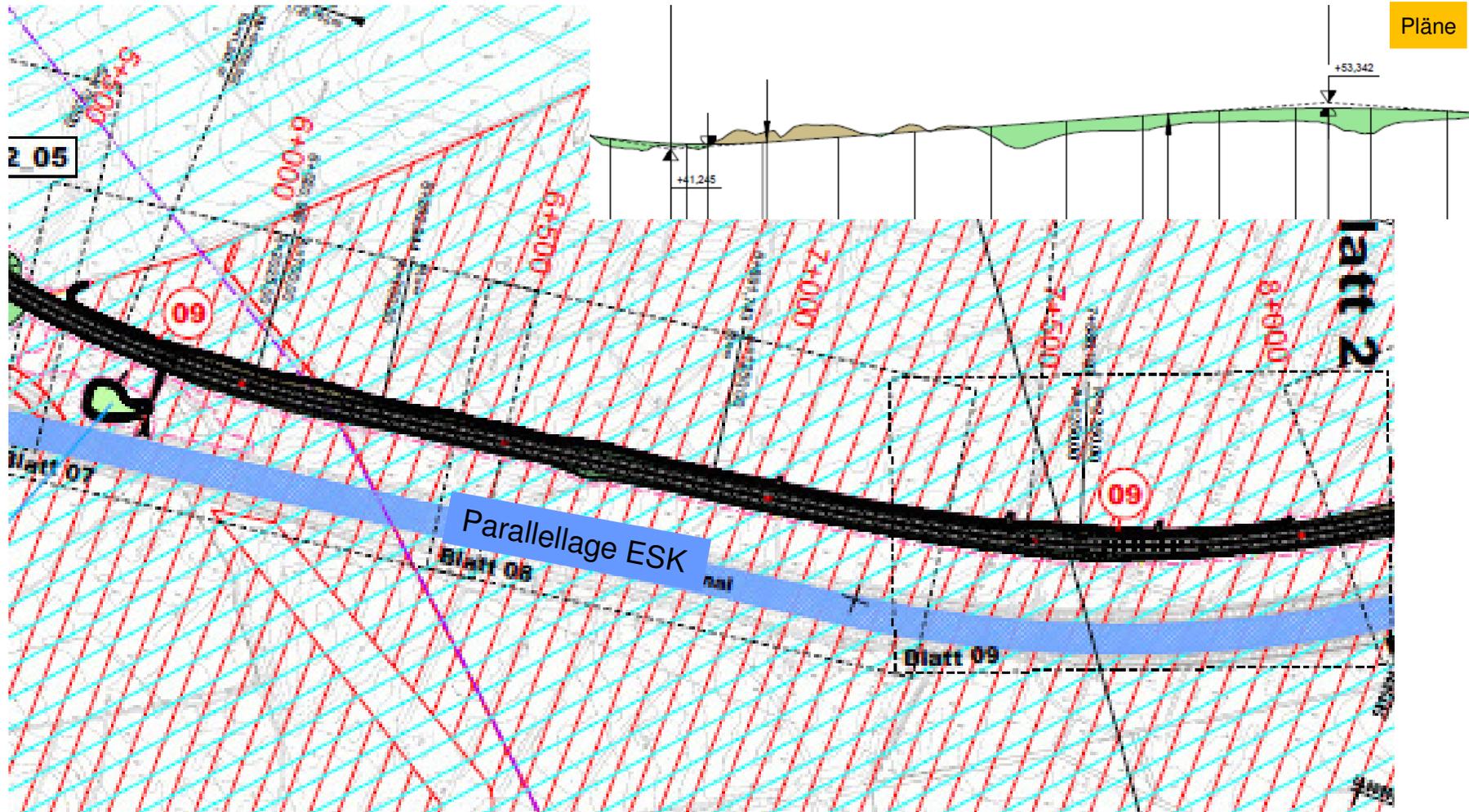


Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg
Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



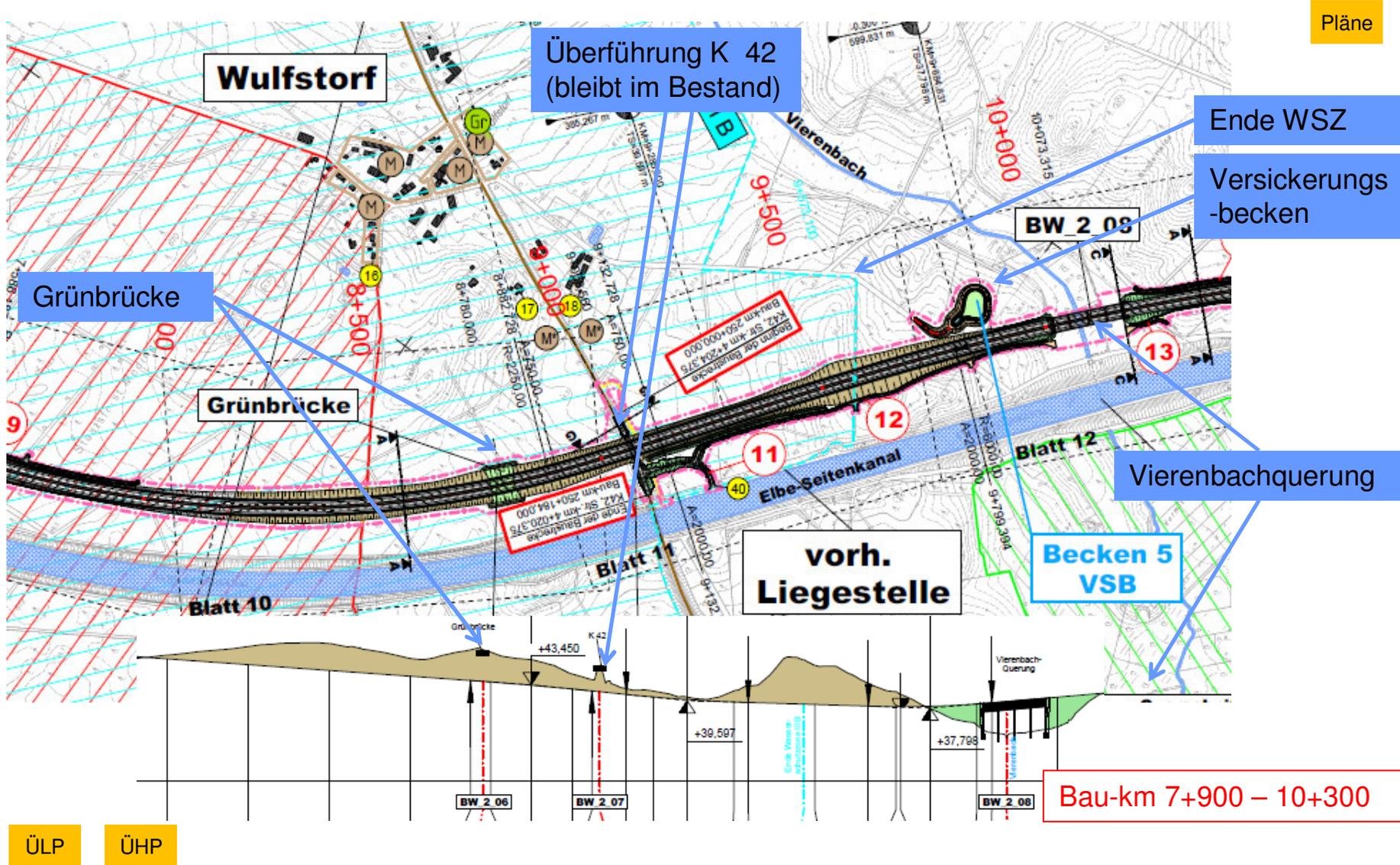


Bau-km 5+600 – 7+900

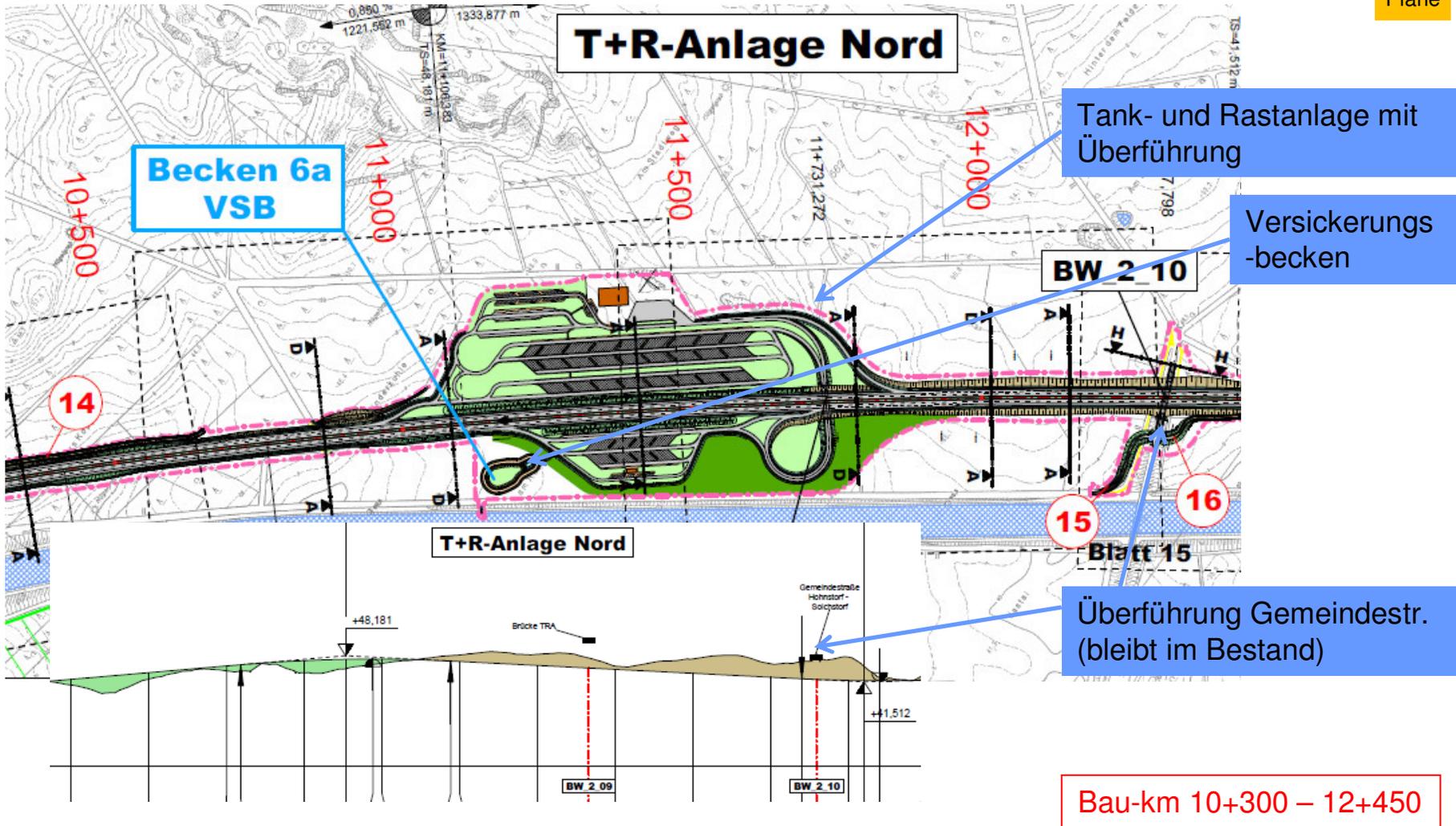
ÜLP

ÜHP



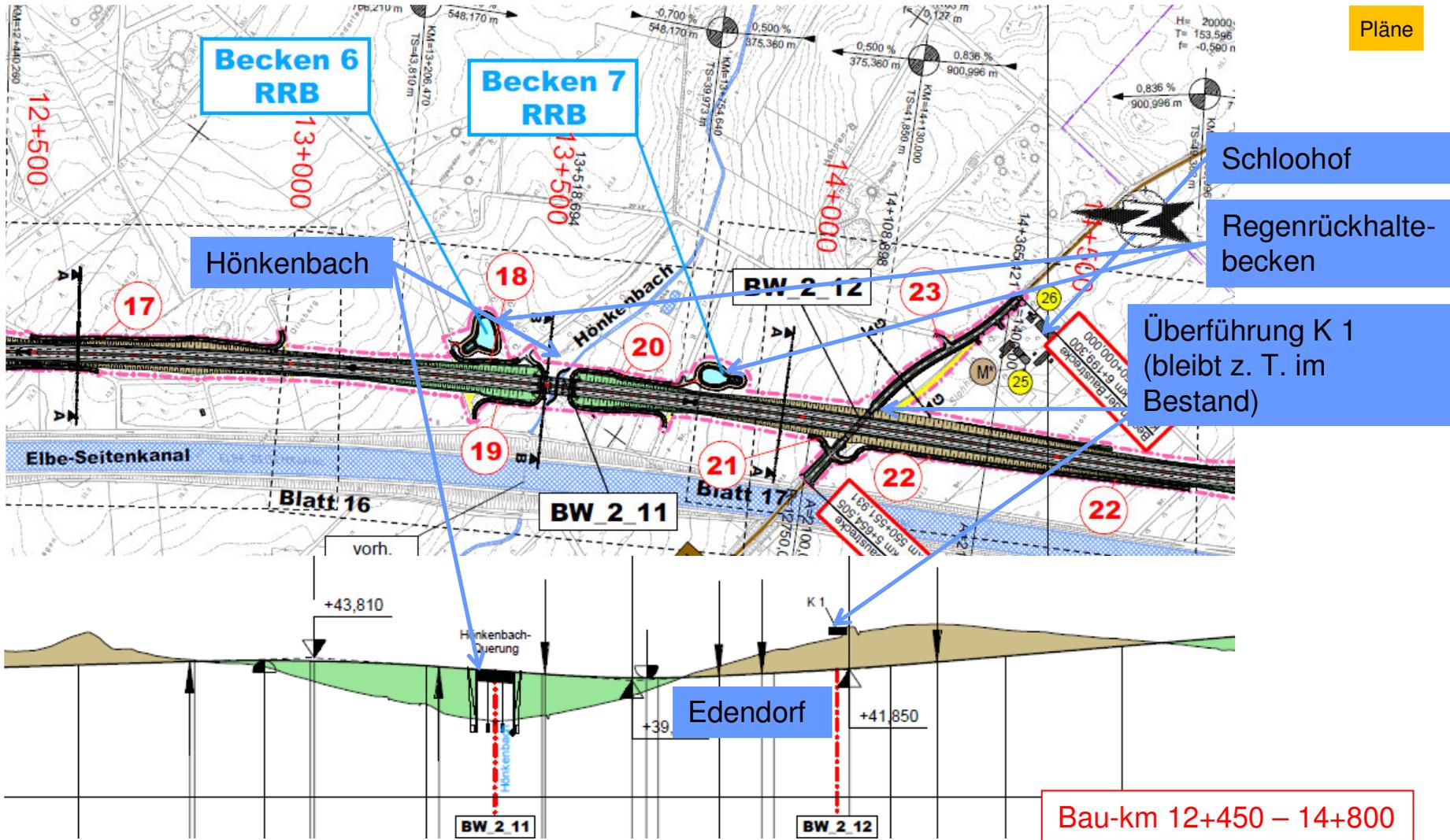


Pläne



ÜLP

ÜHP



Pläne

ÜLP ÜHP



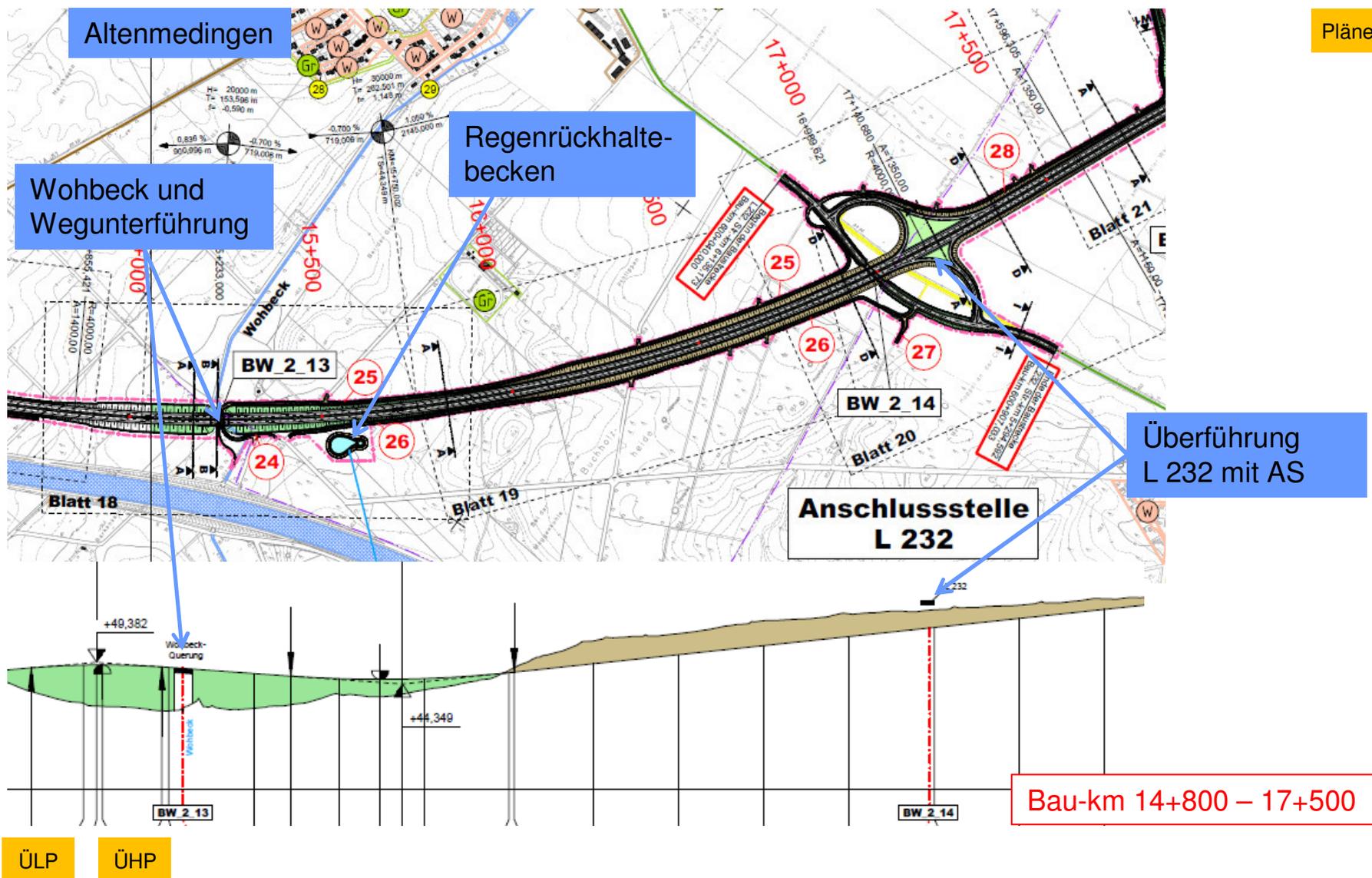
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

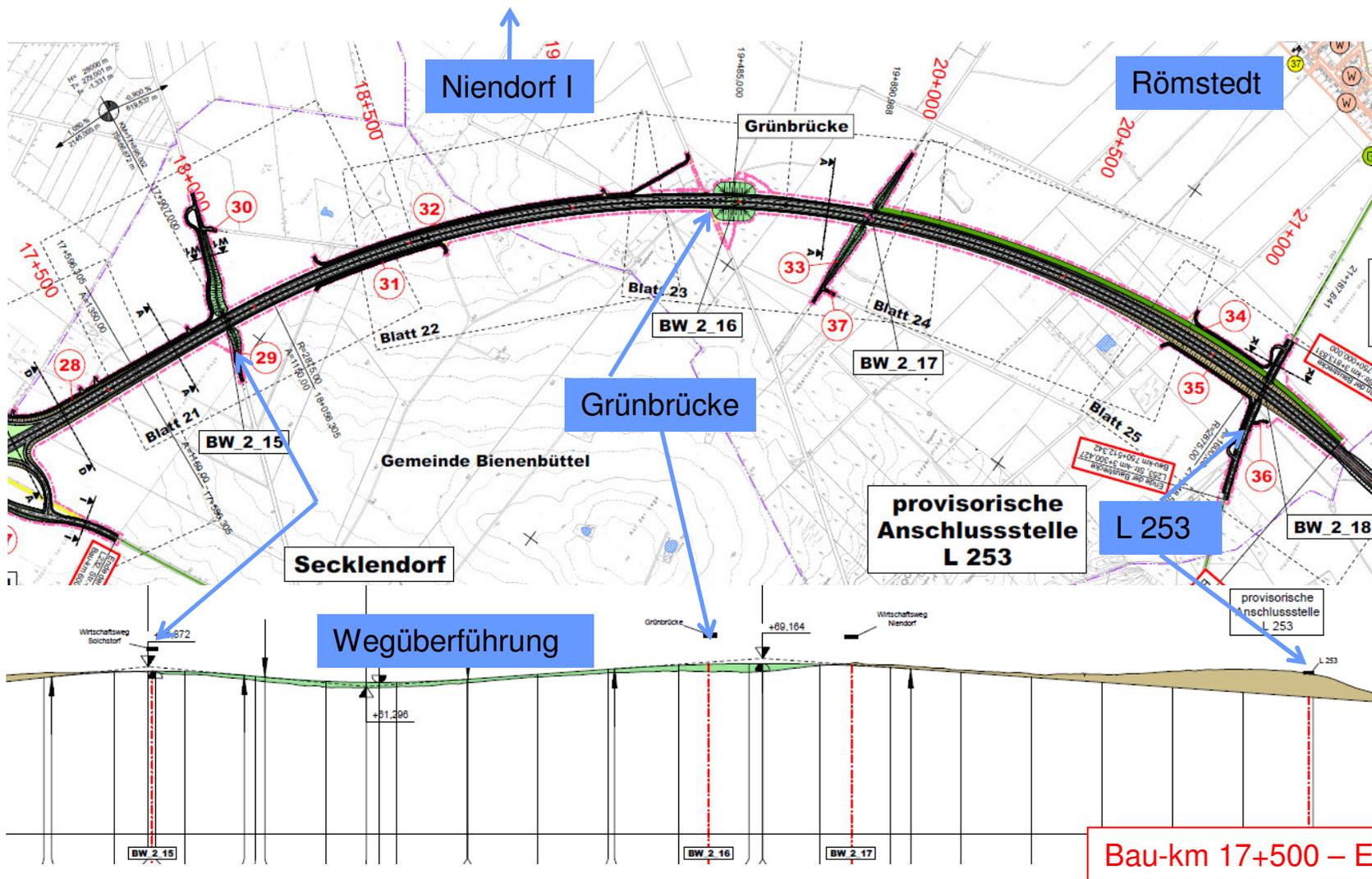
Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



Pläne



Pläne



ÜLP

ÜHP



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

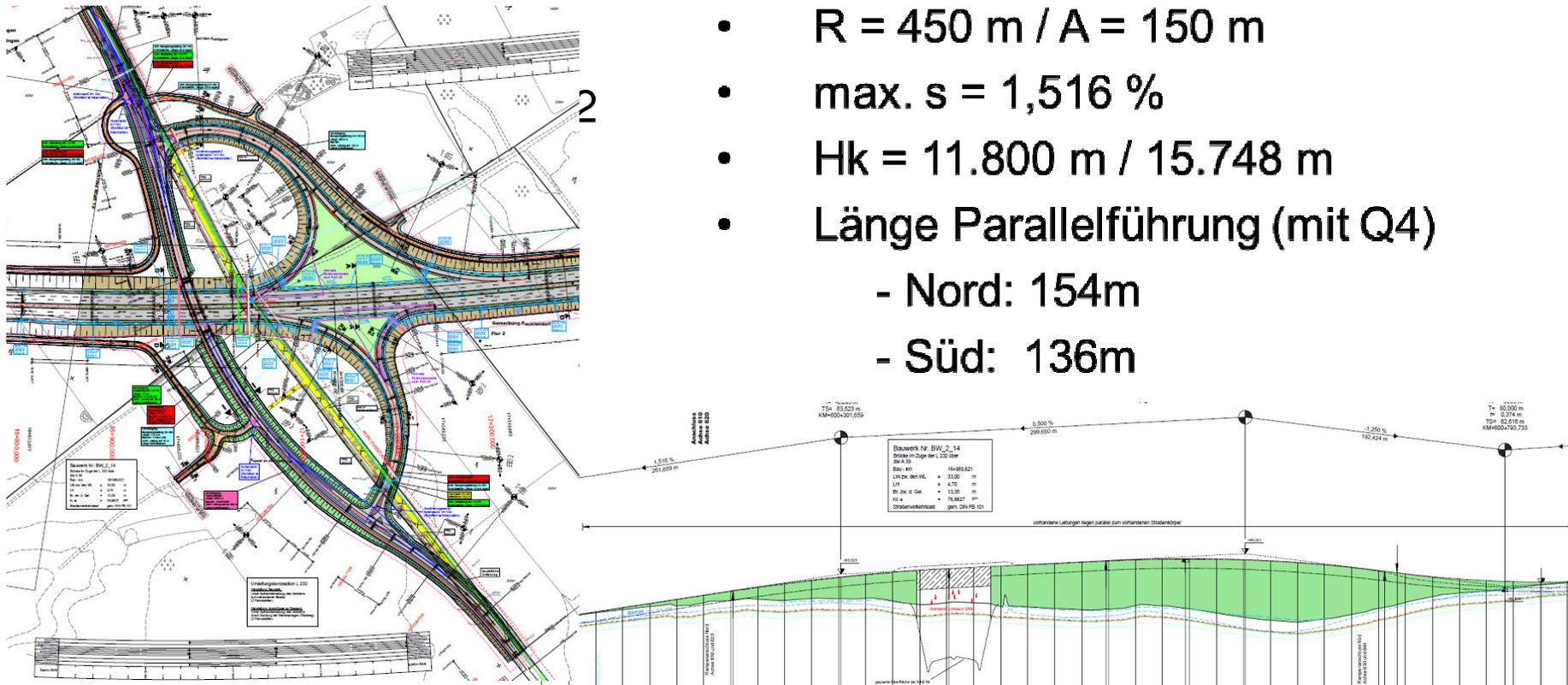
Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg
Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



Knotenpunkte

- $V_e = 70 \text{ km/h}$, $V_{85} = 70 \text{ km/h}$
- $R = 450 \text{ m}$ / $A = 150 \text{ m}$
- $\text{max. } s = 1,516 \%$
- $H_k = 11.800 \text{ m}$ / 15.748 m
- Länge Parallelführung (mit Q4)
 - Nord: 154m
 - Süd: 136m



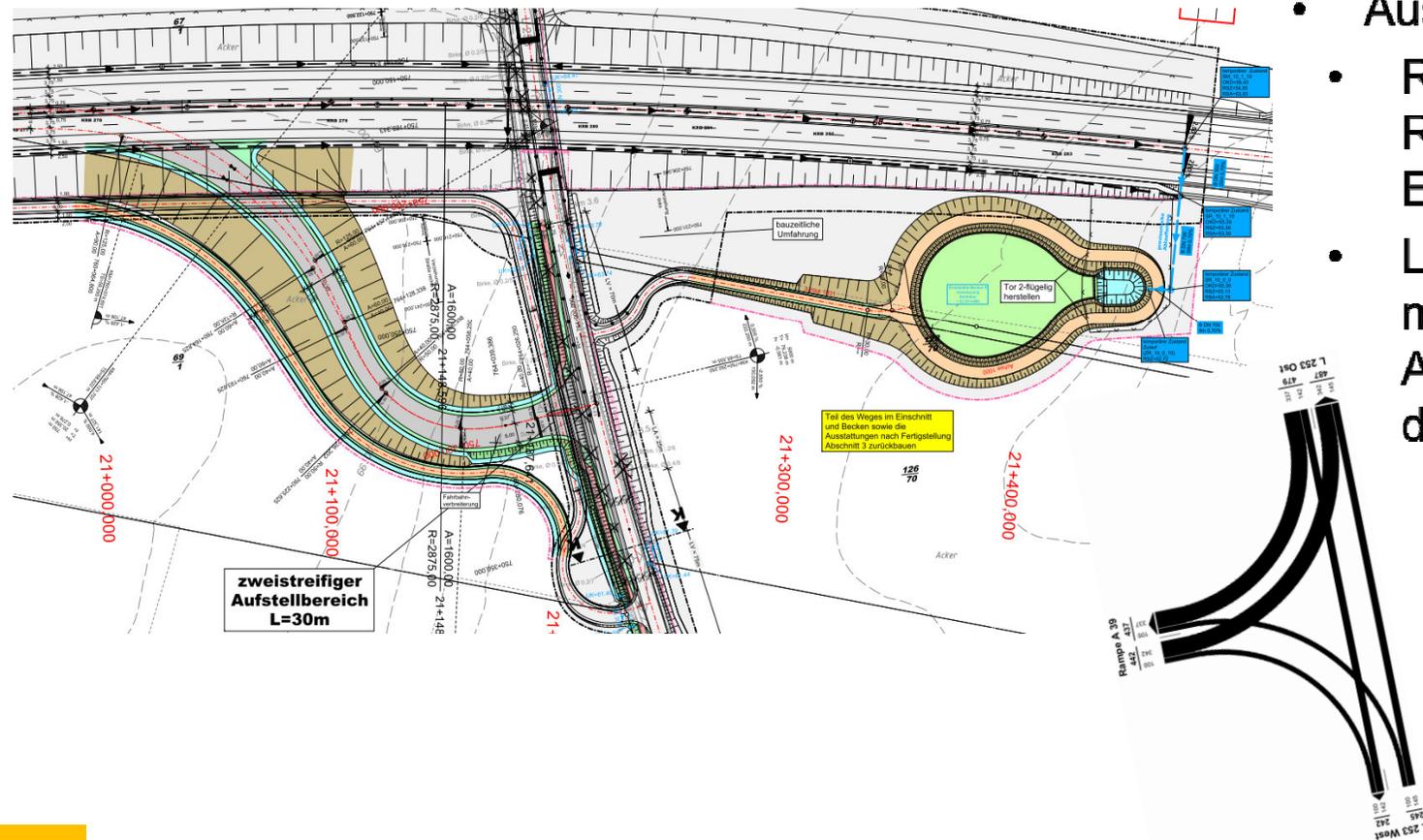
LP AS

HP AS



Knotenpunkte

- Prov. Anschlussstelle L 253 mit prov. VSB



- Aus-/ Einfahrrampe
- $R = 125\text{ m}$ und $R = 50\text{ m}$ vor Einmündung
- Lichtsignalanlage mit zweistreifigem Aufstellbereich in der Rampe

LP AS

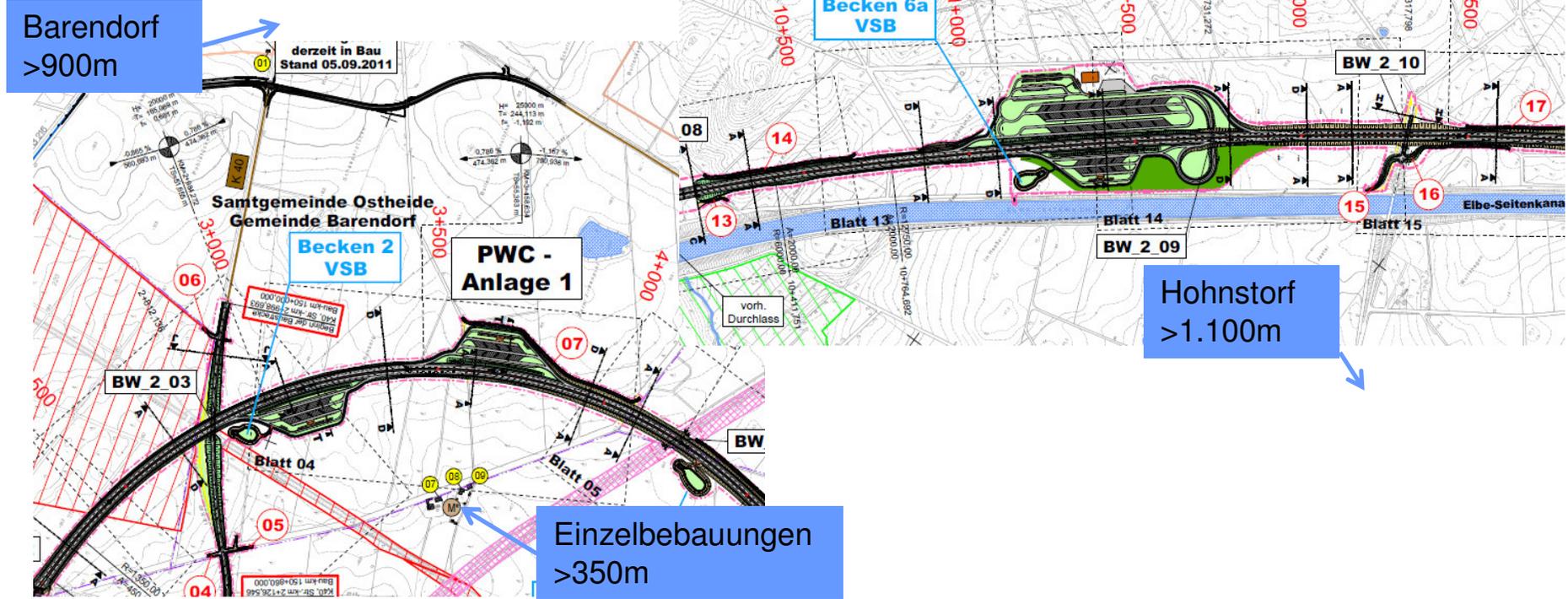


Pläne

Rastanlagen

Stand 14.12.2010

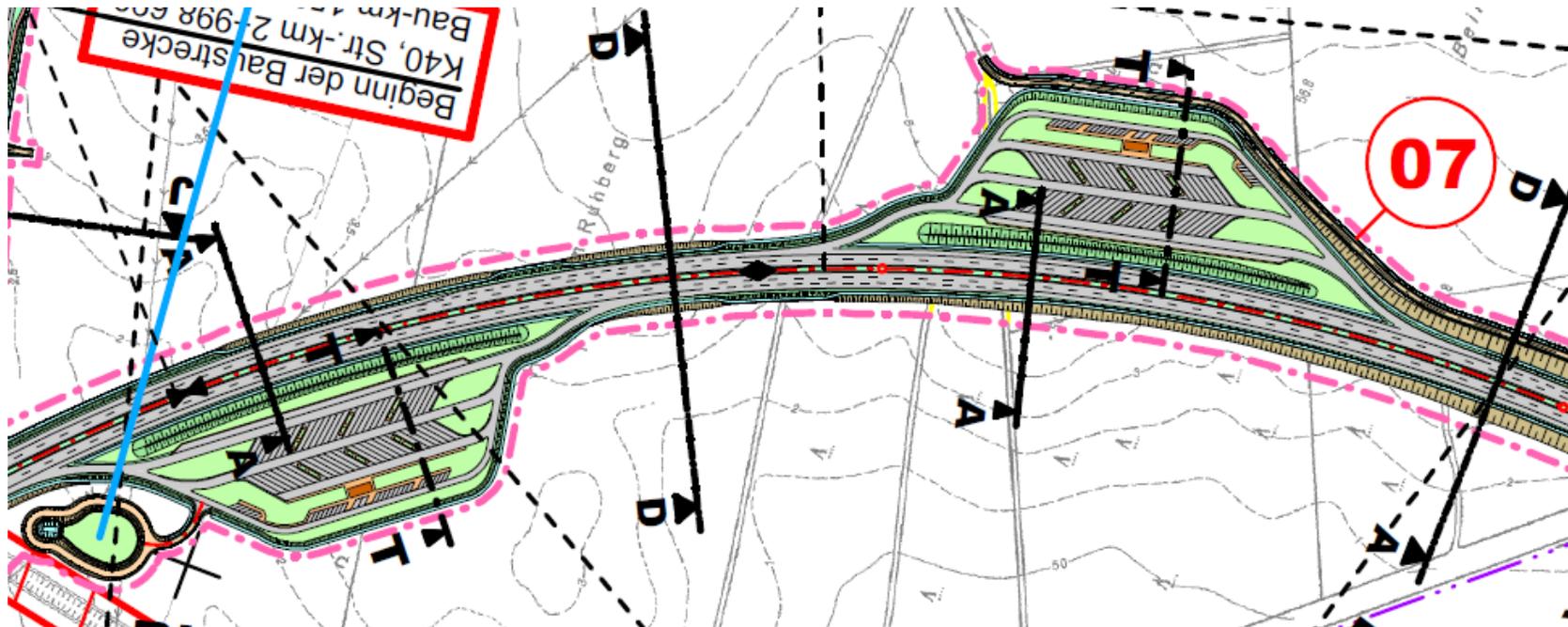
- 1 PWC-Anlage
- 1 Tank- und Rastanlage (einseitig bewirtschaftet)



Rastanlagen (PWC-Anlage 1)

Stand 14.12.2010

- 50 Lkw / 20 Pkw - Stellplätze je Seite



LP PWC



Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Lüneburg

Neubau der A 39, Lüneburg – Wolfsburg
Abschnitt 2: östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

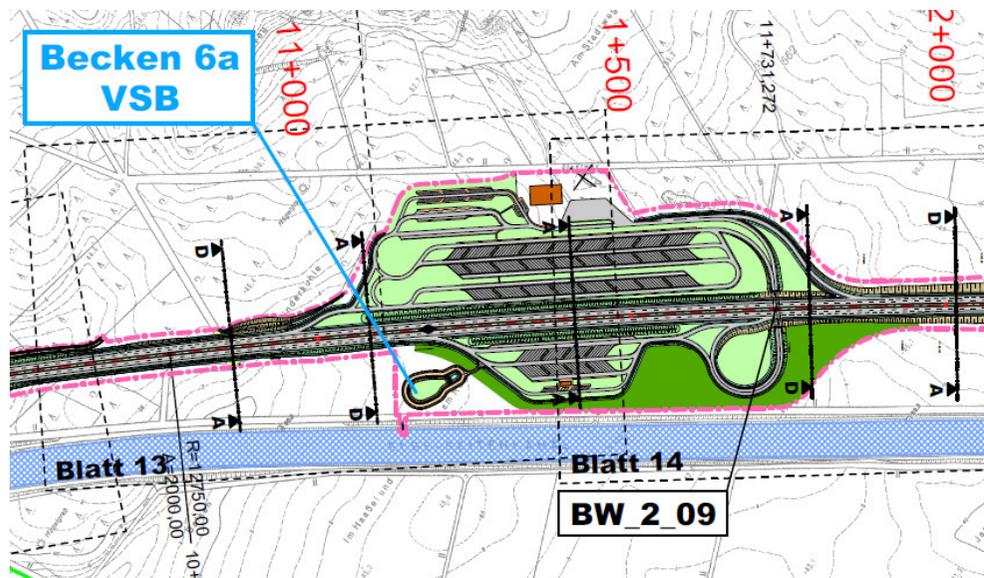
Neubau A 39 Lüneburg – Wolfsburg
2. Arbeitskreissitzung
am 28.06.2012 in Lüneburg



Rastanlagen (TRA Nord)

Stand 14.12.2010

- Nordseite: bewirtschaftet
 - 200 Lkw / 70 Pkw - Stellplätze Rastanlagenseite
- Südseite: unbewirtschaftet
 - 50 Lkw / 15 Pkw - Stellplätze PWC-Seite



LP TRA



Entwässerung

- 10 Entwässerungsabschnitte
- 4 Vorfluter
 - ESK, Vierenbach, Hönkenbach, Graben Wohbeck
- 6 Versickerungsbecken, 3 Regenrückhaltebecken
 - mit Absetzbereich (abgedichtet), Tauchwand
- alle erhalten Notüberläufe
- WSG IIIB - RiStWag

Entw 1

Entw 2

Entw 3



TOP 3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

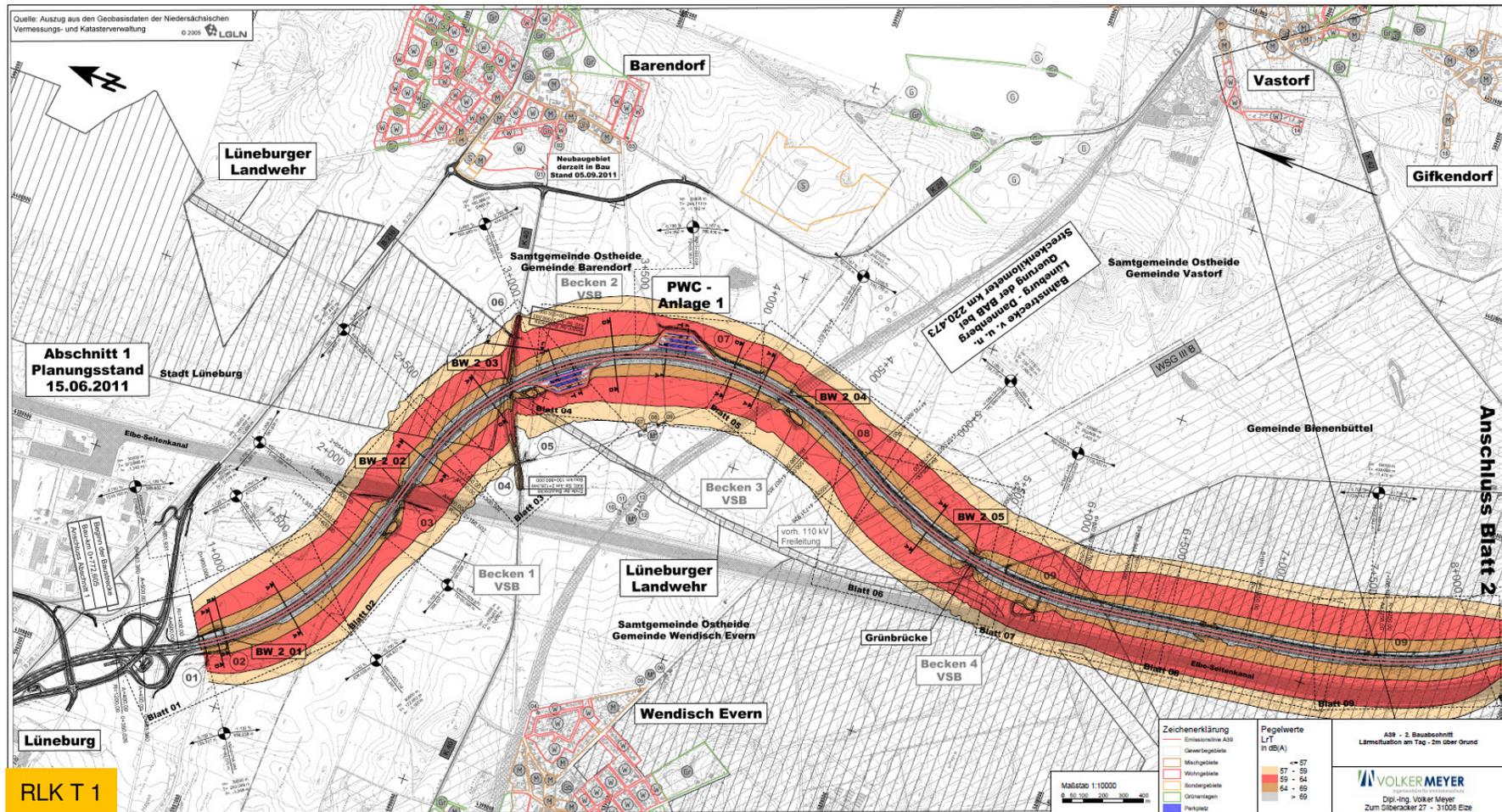
Immissionstechnische Untersuchung

Herr V. Meyer
Ingenieurbüro für Immissionsschutz



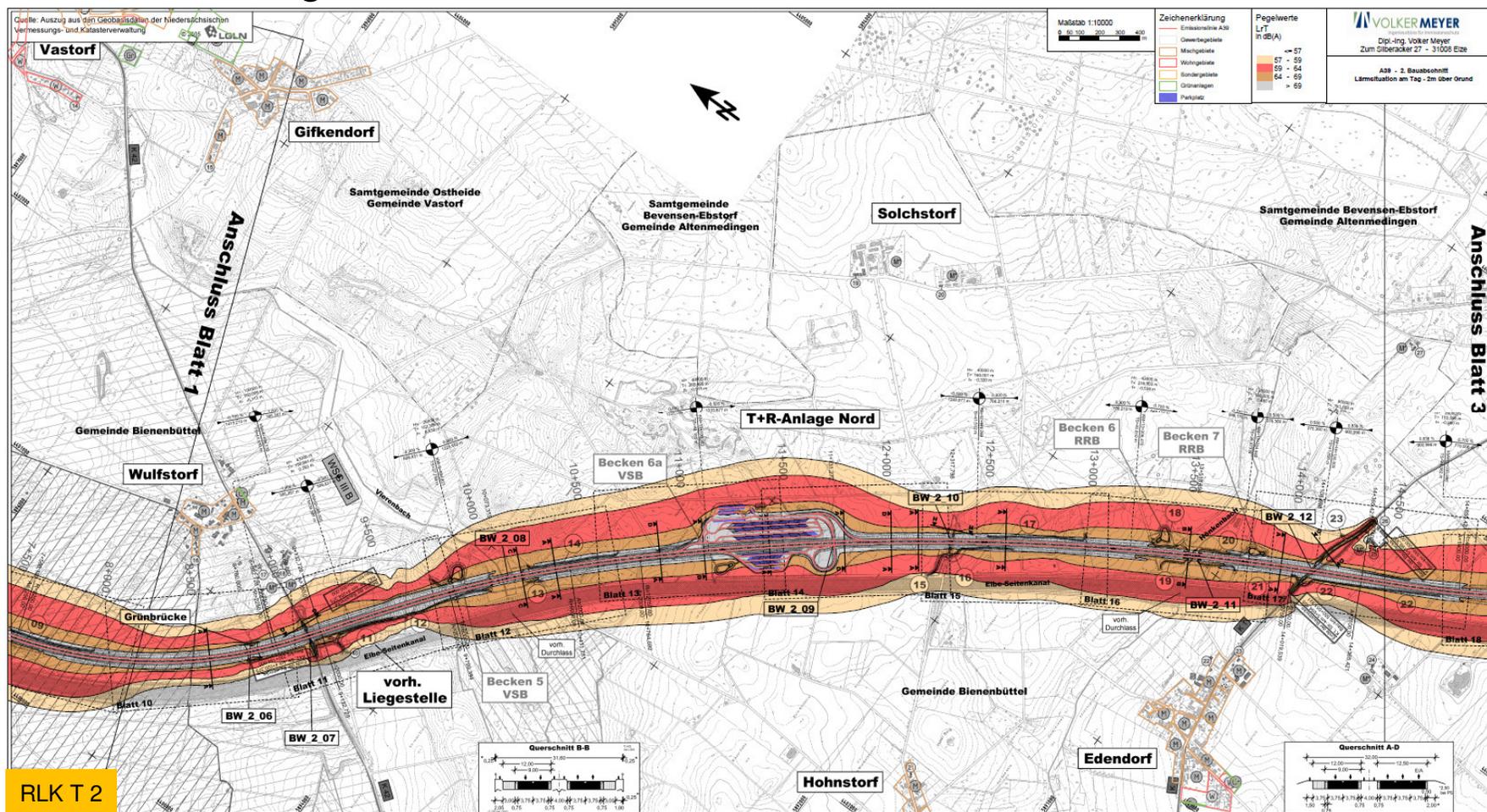
Schalltechnische Untersuchung

- RLK Tag, 2m über Grund



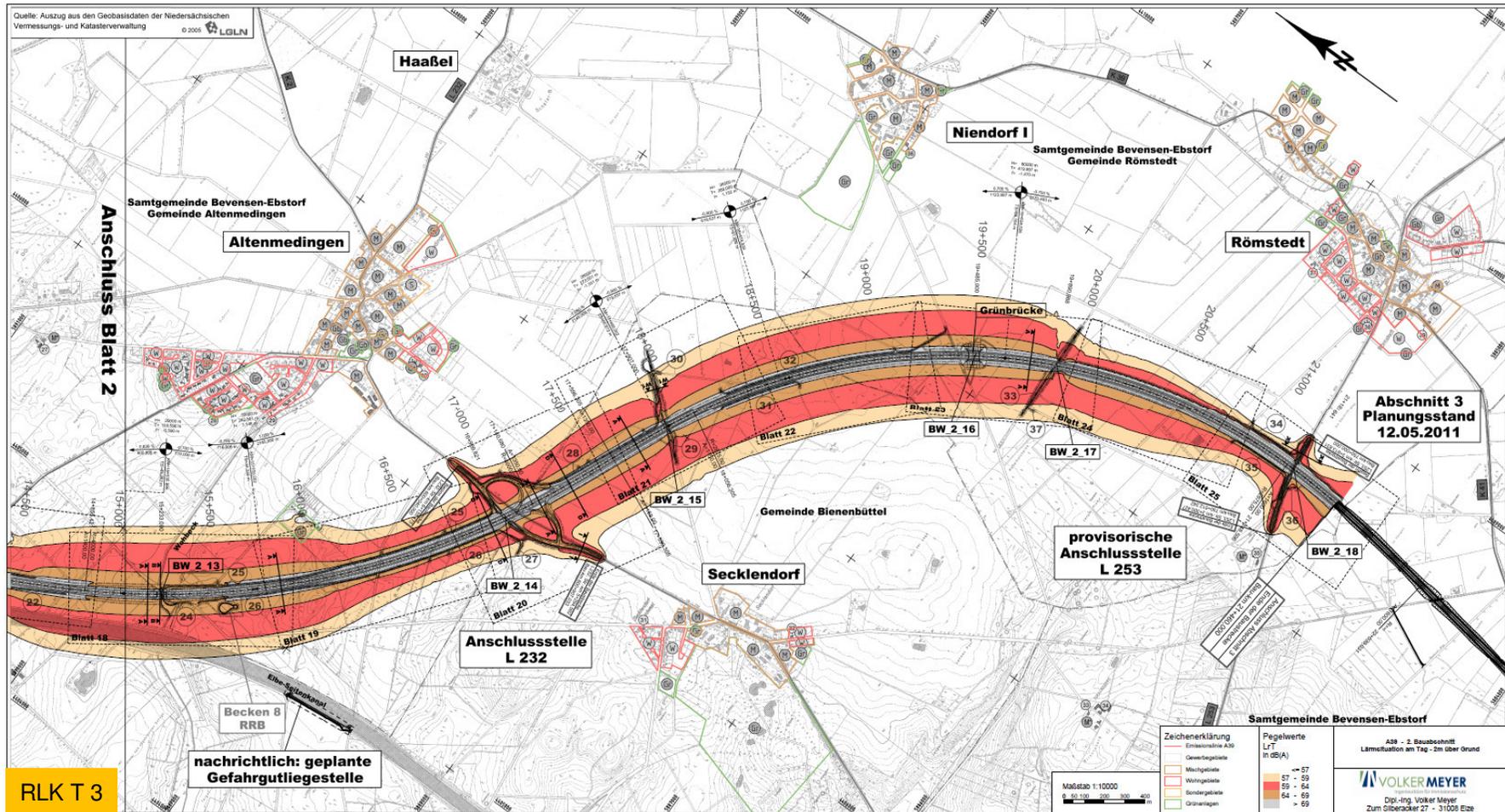
Schalltechnische Untersuchung

- RLK Tag, 2m über Grund



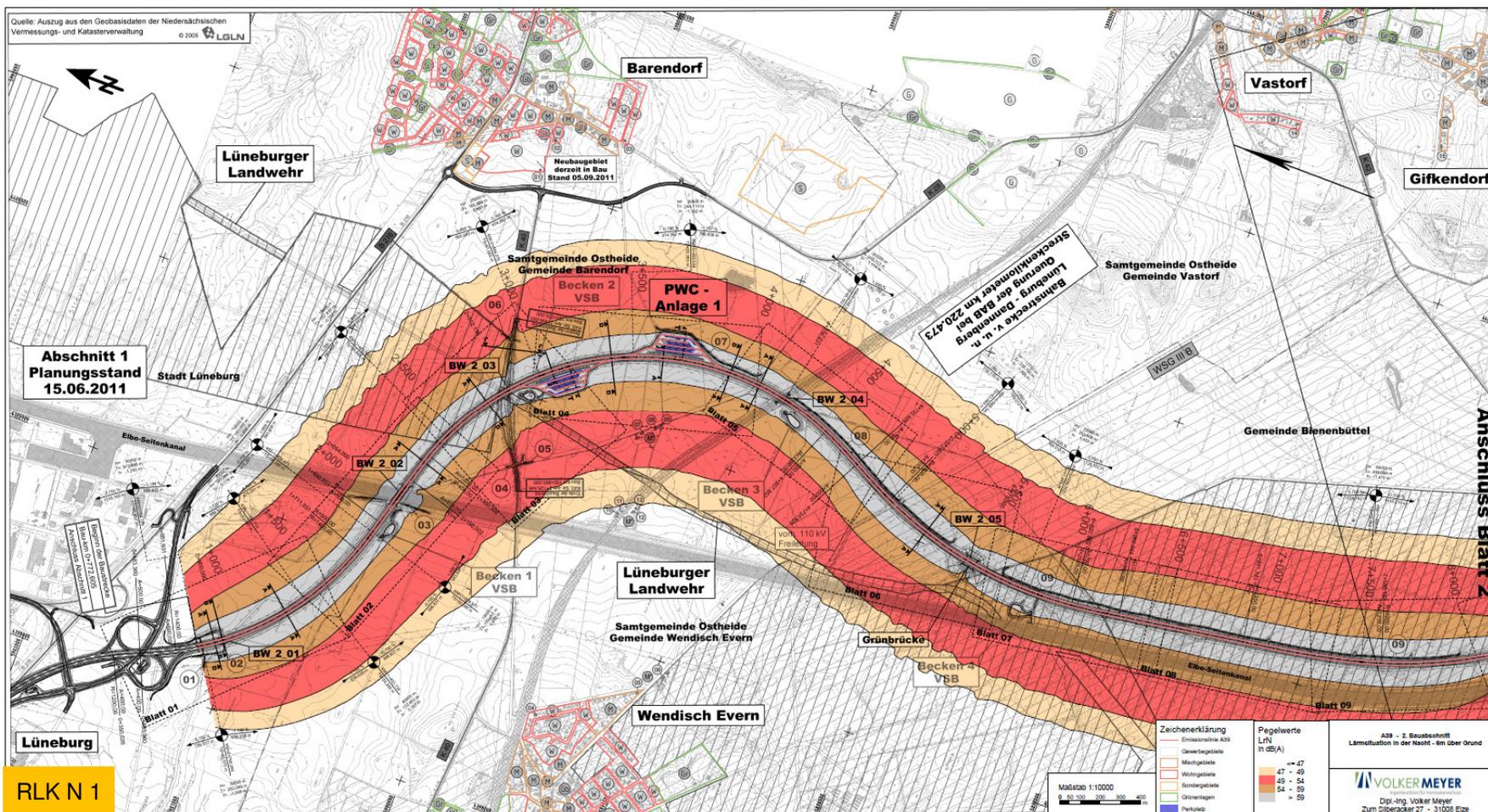
Schalltechnische Untersuchung

- RLK Tag, 2m über Grund



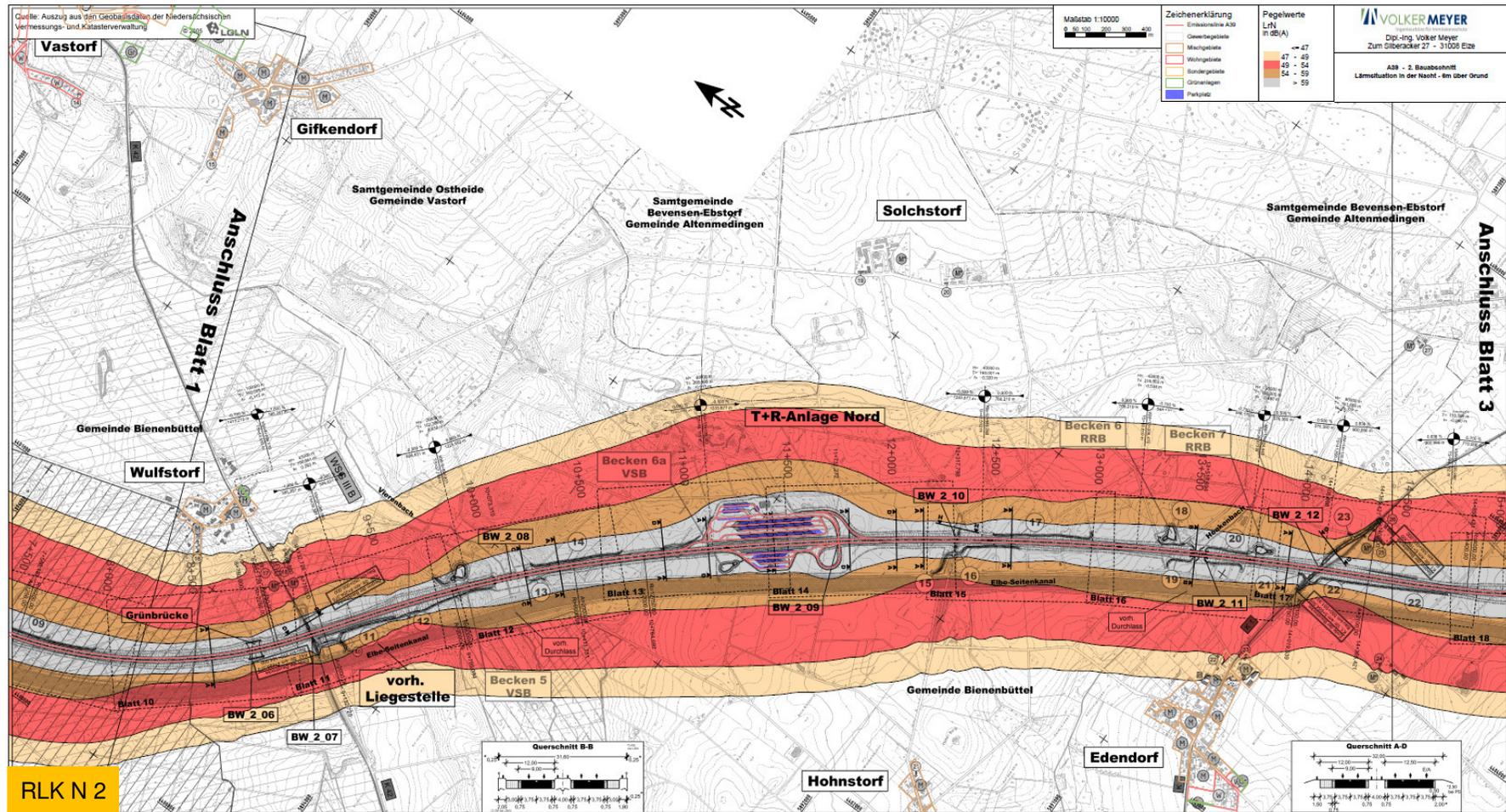
Schalltechnische Untersuchung

- RLK Nacht, 6m über Grund



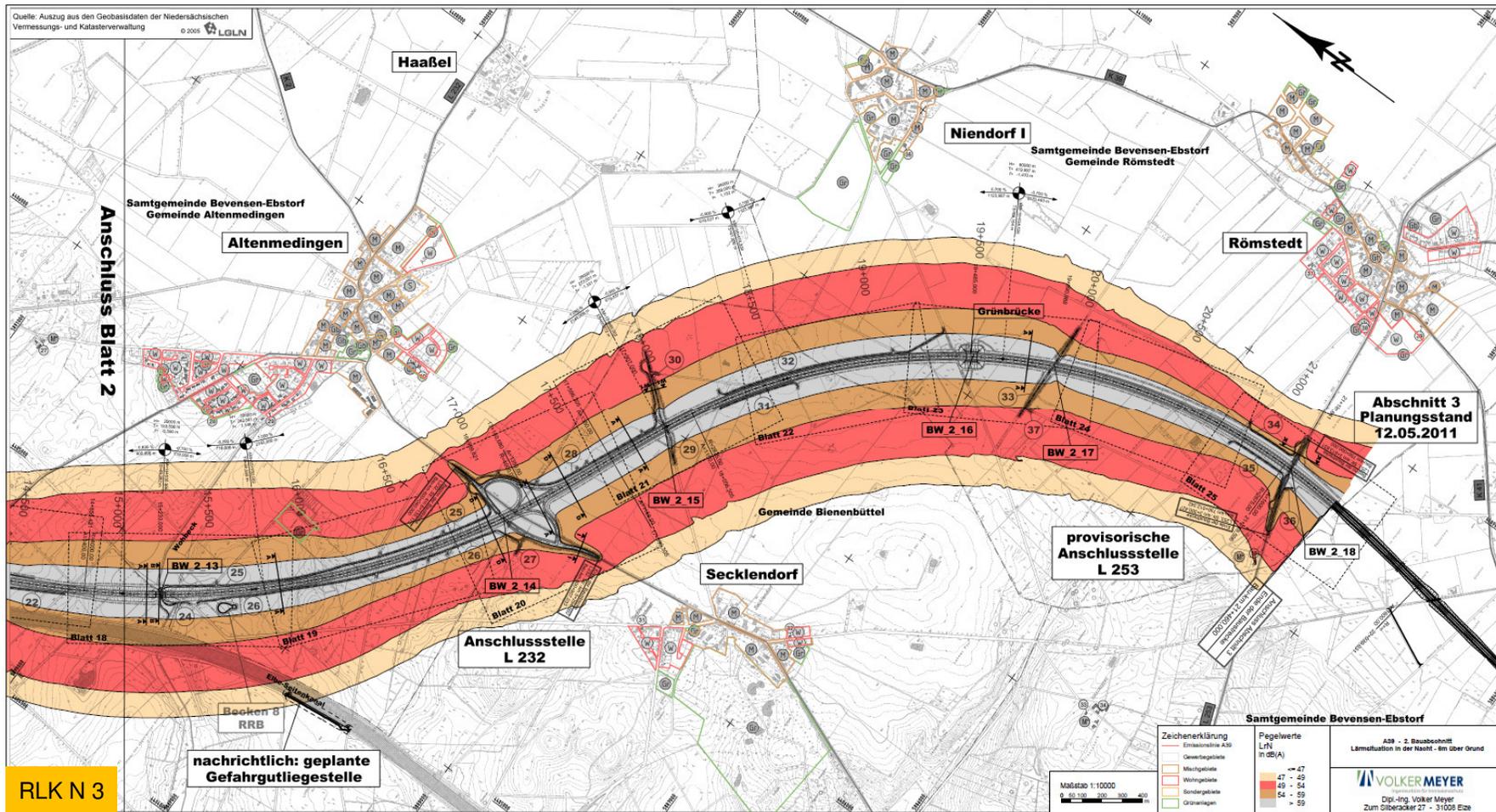
Schalltechnische Untersuchung

- RLK Nacht, 6m über Grund



Schalltechnische Untersuchung

- RLK Nacht, 6m über Grund



TOP 3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Umweltfachliche Untersuchung

Herr Borkenhagen
Bosch & Partner



Inhalte

1. Grundlagen der Maßnahmenplanung
2. Kompensationserfordernisse
3. Maßnahmenräume/ -flächen außerhalb des Straßenkörpers
4. Auswirkungen der Maßnahmenplanung auf die Landwirtschaft



Rechtliche und fachliche Grundlagen der Maßnahmenplanung

- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Landesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG)
Niedersächsisches Waldgesetz (NWaldLG)
- Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau (RLBP)
(BMVBS 2009)
- Neubau der A 39, Anwendung der RLBP, Hinweise zur Vereinheitlichung der
Arbeitschritte (NLStBV 2011)
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen beim Aus- und Neubau von Straßen (NLSTBV u.
NLWKN 2006, in: Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen)



Suchraum für Kompensationsmaßnahmen

- Der maximale Suchraum für Kompensationsmaßnahmen ist der Naturraum, in der der Eingriff erfolgt.
- Die A 39 liegt in der Region 5 „Lüneburger Heide und Wendland“ und hier wiederum vollständig in den Unterregionen „Lüneburger Heide“ und „Wendland Untere Mittelelbeniederung“.
- Aus Gründen der funktionalen Zuordnung wird die Suche nach geeigneten Maßnahmenräumen auf die Unterregion „Lüneburger Heide“ konzentriert.
- Zur Berücksichtigung der räumlichen Komponente wird eine Maßnahmenplanung in den vom Vorhaben betroffenen Landkreisen angestrebt, hier Landkreise Lüneburg und Uelzen.



Kumulation und Multifunktionalität der Maßnahmenplanung

- Bei der Maßnahmenplanung werden kumulierende Lösungen angestrebt, die das Artenschutzrecht, den Natura-2000-Gebietsschutz und die Eingriffsregelung bedienen.
- Aufgrund der spezifischen rechtlichen Anforderungen werden in der Abfolge der Maßnahmenplanung zunächst spezifische Artenschutzmaßnahmen (CEF, FCS) und Kohärenzsicherungsmaßnahmen (FFH-Gebietsschutz) konzipiert.
- Soweit beeinträchtigte planungsrelevante Funktionen aus der Eingriffsregelung über die o.g. Betroffenheiten nicht über die dementsprechenden Maßnahmen multifunktional kompensiert werden, werden weitere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgesehen.
- Der Grundsatz der Multifunktionalität gilt auch für die Kompensation von Eingriffen in den Wald nach NWaldLG. Waldmehrungsflächen sind mindestens auch Ersatzmaßnahmen für den Naturhaushalt.

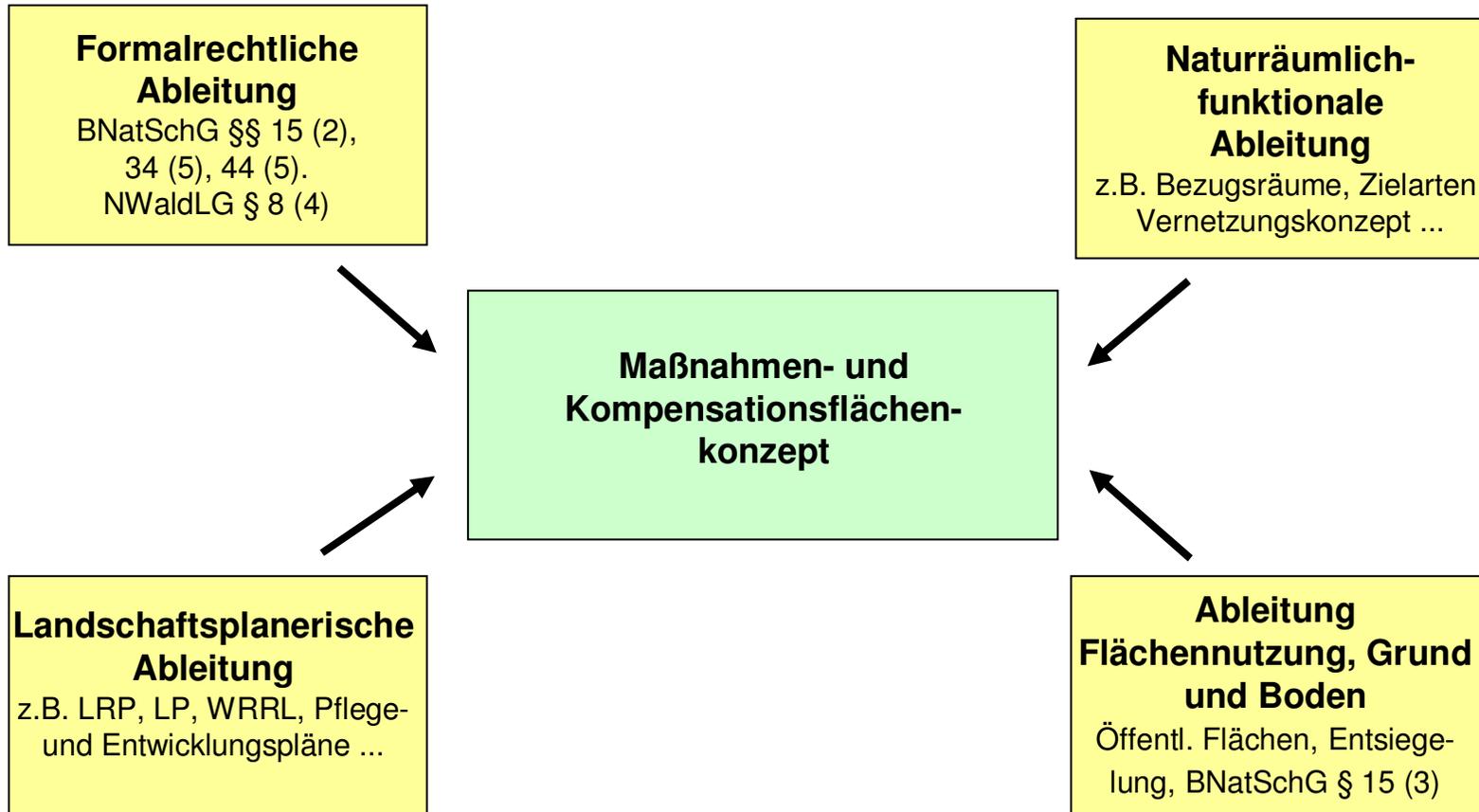


Auswahl der Maßnahmenflächen

Außer der fachlich-inhaltlichen Ableitung geeigneter Kompensationsmaßnahmen wurde die Flächenauswahl entsprechend des § 15 Abs. 3 BNatSchG zur Reduzierung von Nutzungskonflikten auf folgenden Grundlagen vorgenommen:

- Landschaftsrahmenplan LK Uelzen (17.11.2010)
- Vorschläge der UNBen und der Landwirtschaftsvertreter zu geeigneten Maßnahmenräumen aus dem Arbeitskreis „Großräumige Kompensation“ (NLT / RV LG)
- Vorschläge zu Wiedervernetzungsmaßnahmen
- Flächen der öffentlichen Hand
- Konkrete Flächenangebote
- Hinweise zu Entsiegelungsflächen





Ableitung des Kompensationsumfanges

Beeinflussende Faktoren des erforderlichen Flächenumfanges

- Eingriffsintensität (Funktionsverlust oder Funktionsminderung),
- Habitatansprüche der vom Eingriff betroffenen Arten,
- Habitat-/Biotopverbund mit der Umgebung,
- Ausgangszustand / naturschutzfachliche Bedeutung der Maßnahmenfläche,
- Multifunktionalität der Maßnahmen,
- Integration nicht bzw. nur gering flächenwirksamer Maßnahmen wie z.B. Renaturierung von Fließgewässern, Querungshilfen an vorhandenen Barrieren

Art und Umfang der Kompensationsmaßnahmen werden funktional auf Grundlage der ermittelten Beeinträchtigungen abgeleitet.



Überschlägiger Kompensationsbedarf

Biotopstrukturen / Boden

- ca. 90 ha Wald
- ca. 60 ha Offenland
- ca. 5 ha Niederung

soweit möglich multifunktional

Vogelhabitate

- 37 Reviere Feldlerche
- 10 Reviere Heidelerche
- 6 Reviere Kiebitz
- 3 Reviere Pirol, Wachtel
- 2 Reviere Braunkehlchen, Kranich, Neuntöter
- 1 Revier Nachtigall, Schleiereule

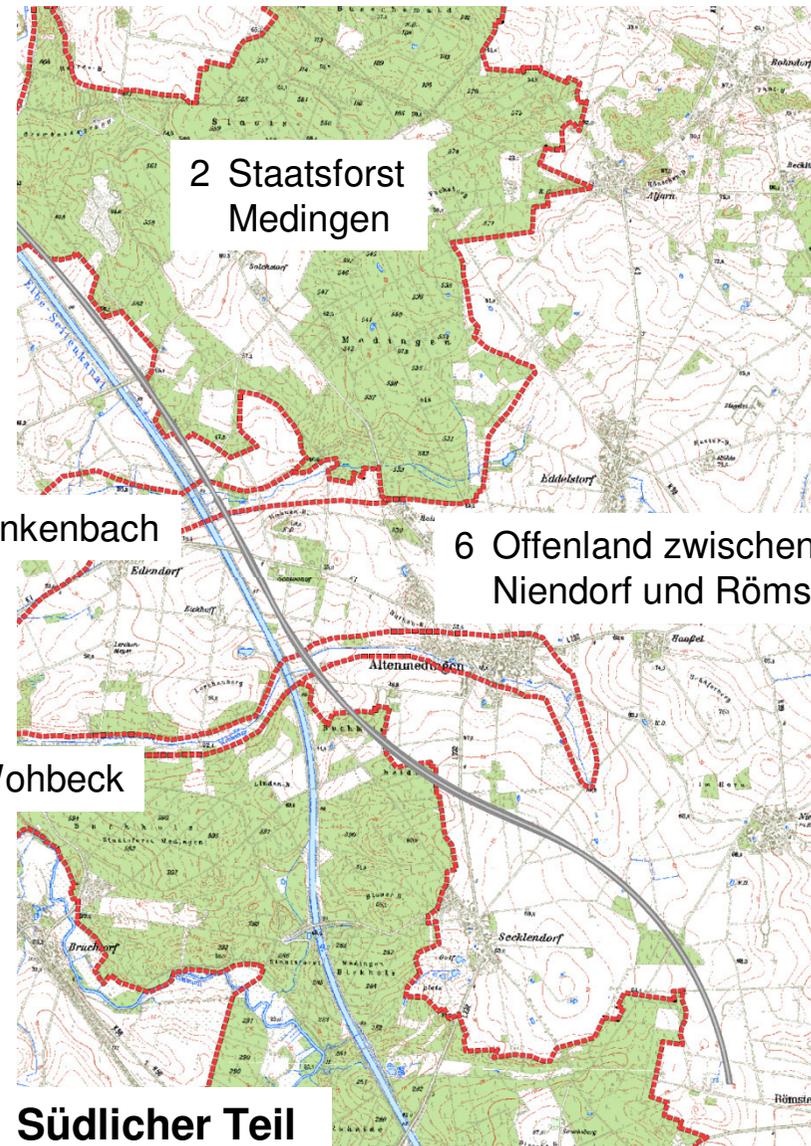
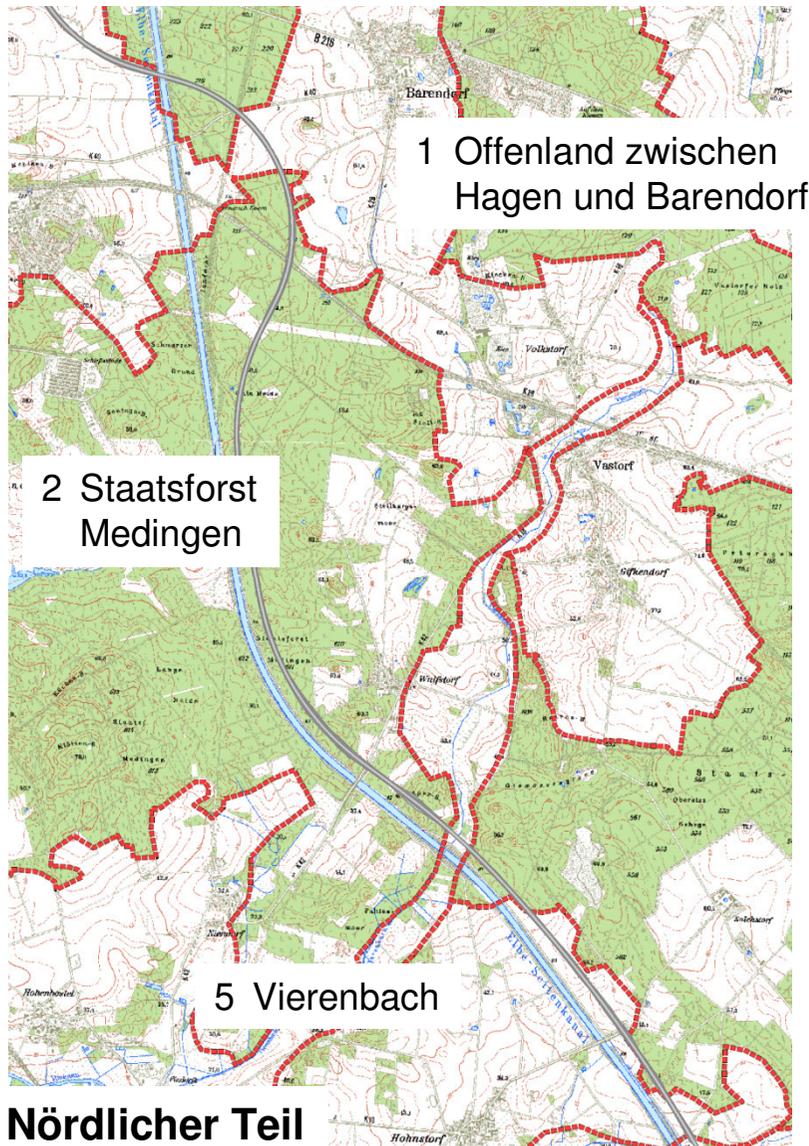
Amphibienlebensraum

- Sommerlebensraum Kammmolch

Vernetzungskonzept

- Aufwertungsmaßnahmen um die Querungshilfen
- Trittsteinbiotope im weiteren Umfeld

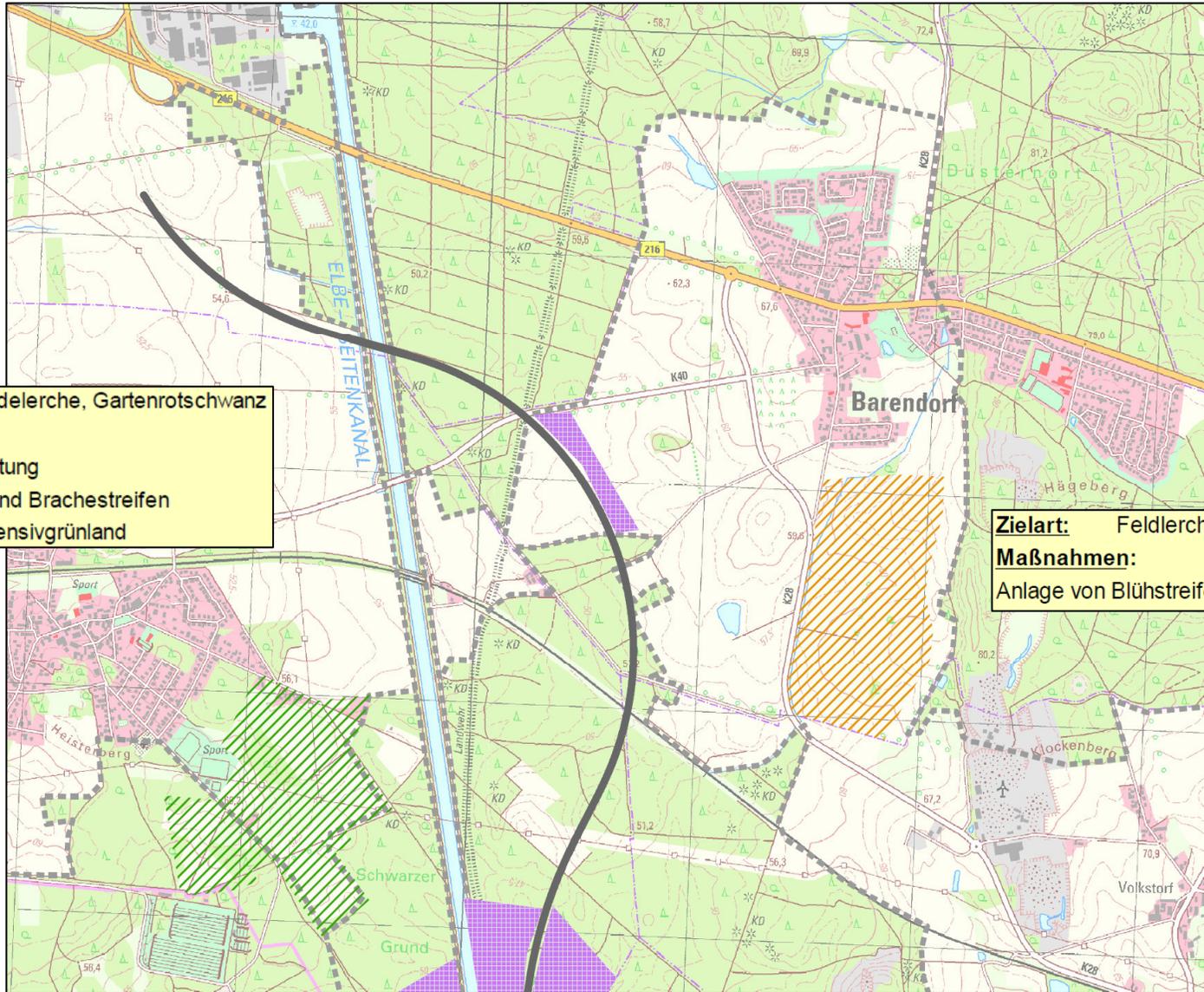




Offenland zwischen Hagen und Barendorf (Bezugsraum 1)

- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Heidelerche
 - Feldlerche
 - Kranich
 - Neuntöter
 - Wachtel
- Überformung einer gut einsehbaren Landschaft durch die geplante Autobahn sowie Störung von weiträumigen Sichtbeziehungen





Zielarten: Heidelerche, Gartenrotschwanz
Maßnahmen:
 Waldrandauflichtung
 Anlage Heide- und Brachestreifen
 Entwicklung Extensivgrünland

Zielart: Feldlerche
Maßnahmen:
 Anlage von Blühstreifen / -flächen

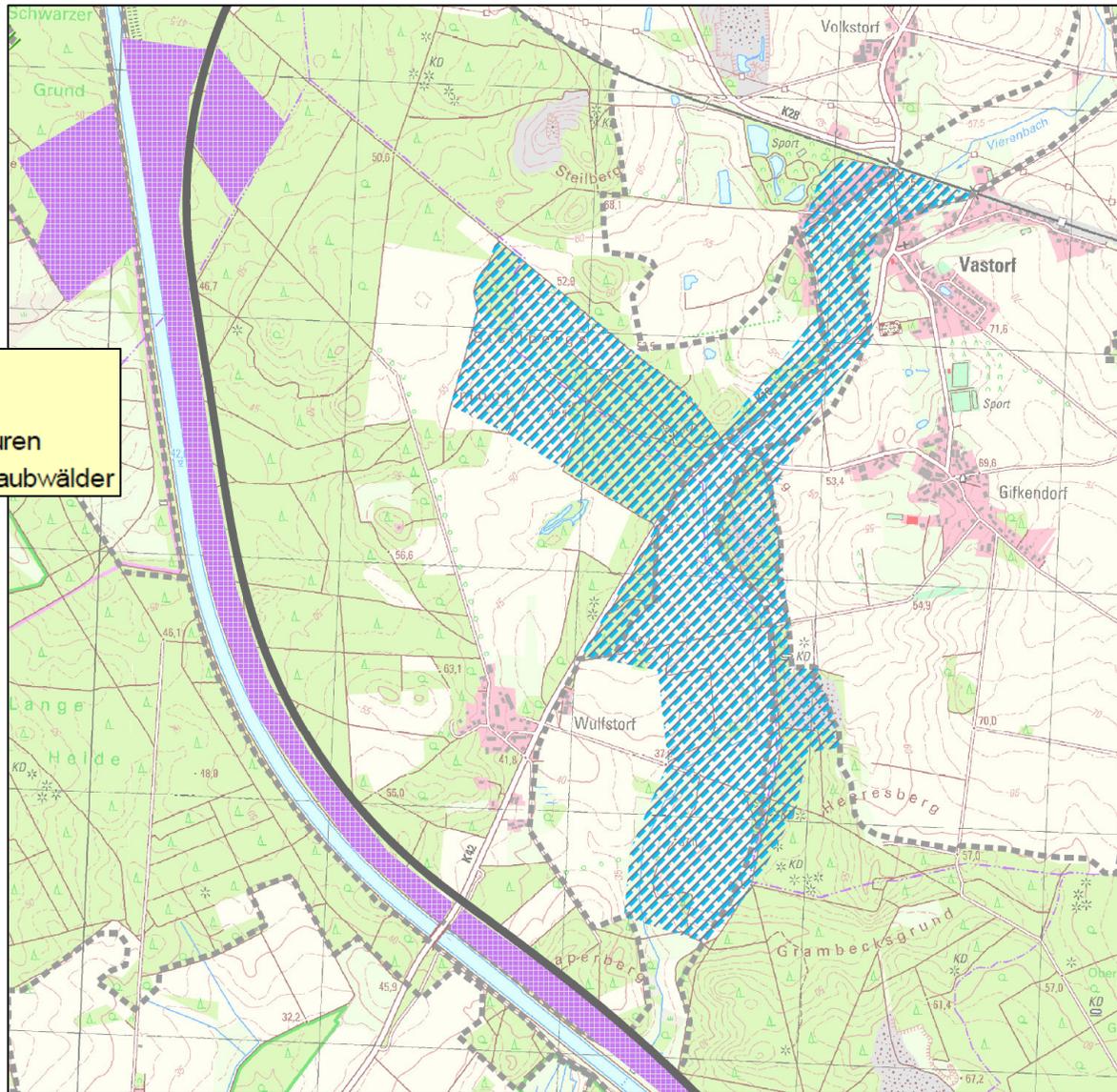


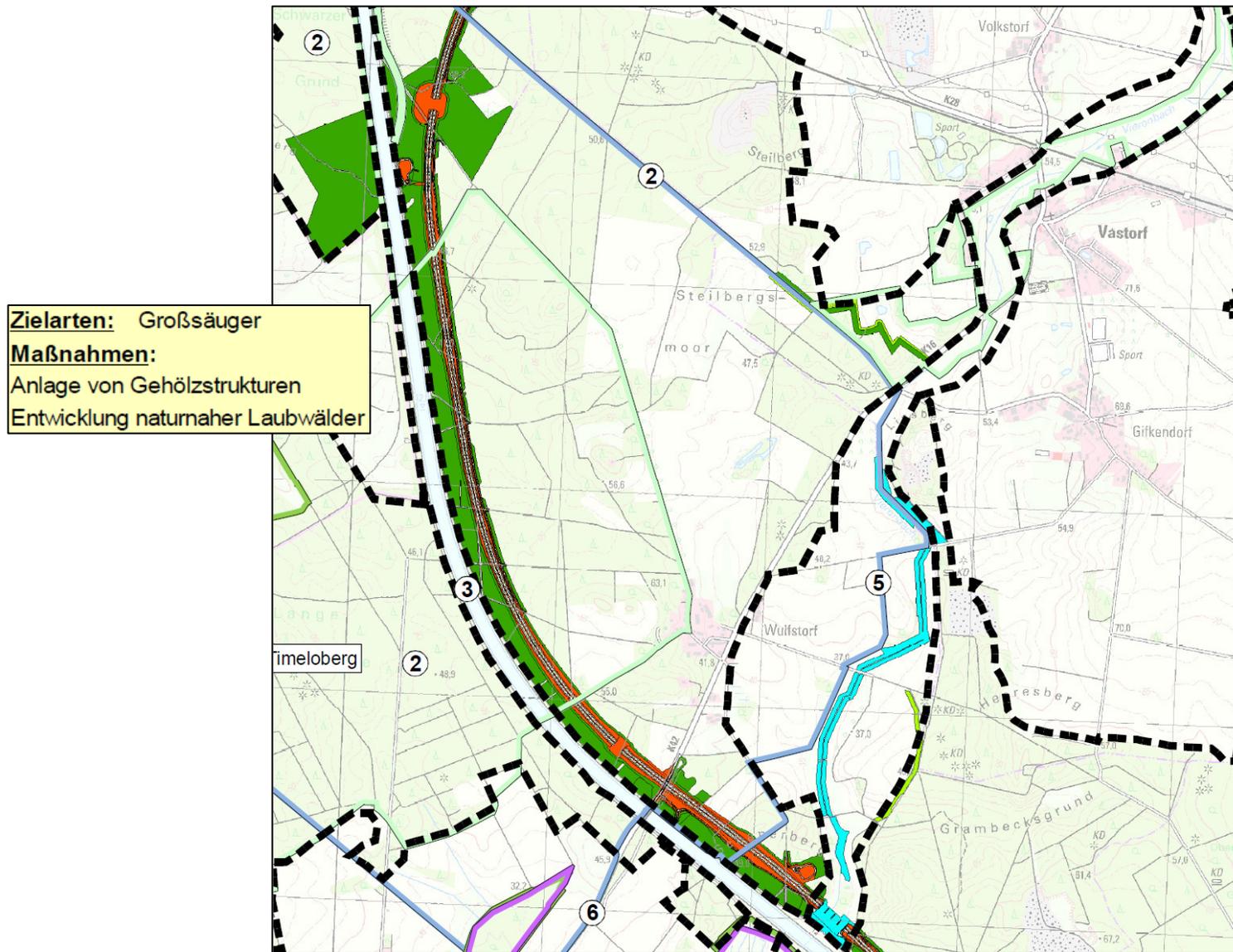
Busschewald und Medingen (Bezugsraum 2)

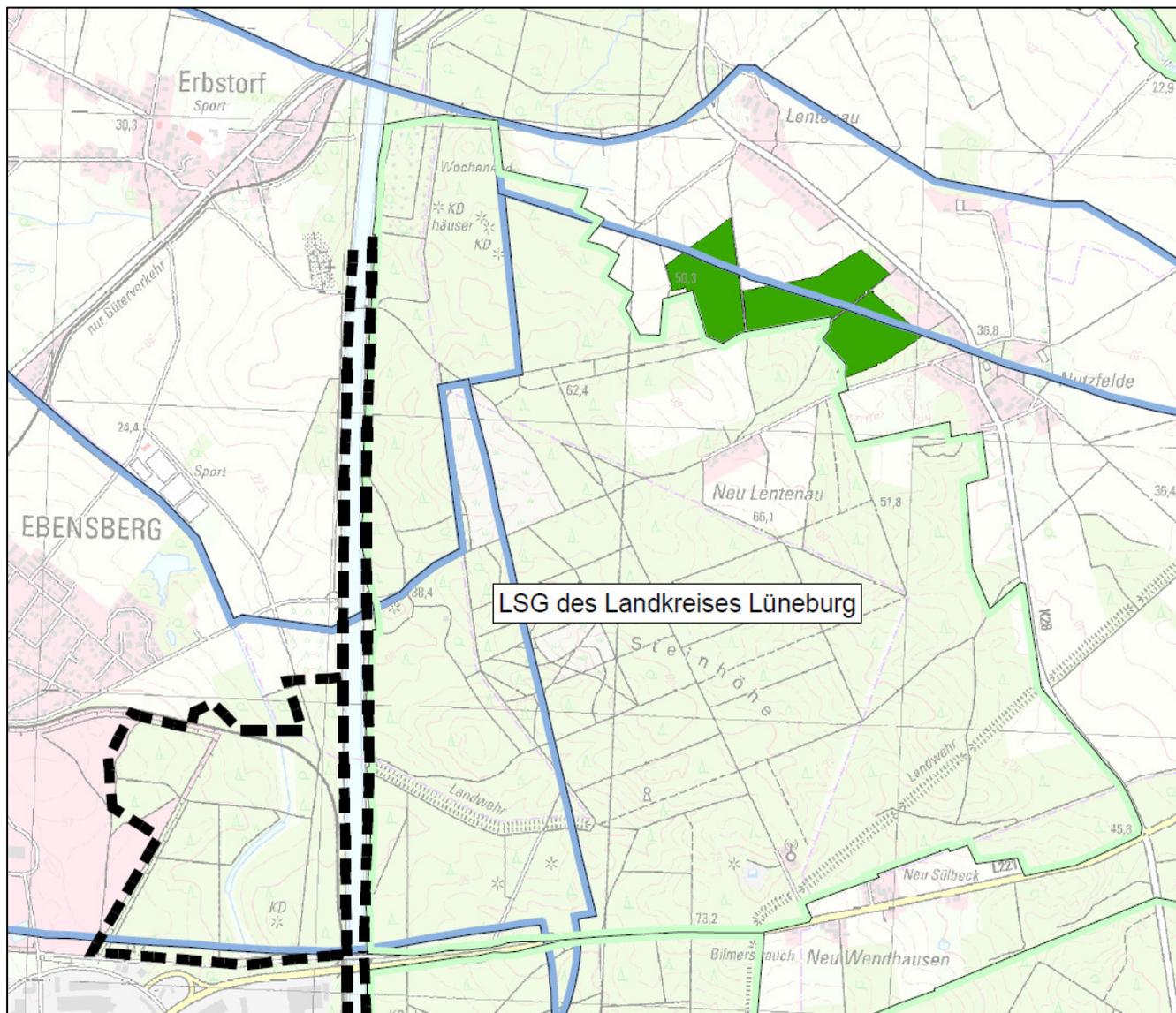
- Verlust, Anschnitt, Stickstoffeintrag von/in Laubwald (LRT 9110, LRT 9190), Nadelwald
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Baumpieper
 - Gartenrotschwanz
 - Schwarzspecht
 - Waldlaubsänger
 - Heidelerche
 - Pirol
- Verlust von bedeutenden Jagdgebieten der Fledermäuse (Abendsegler, Breitflügel-, Rauhaut-, Wasser- und Zwergfledermaus) und Zerschneidung bedeutender Wechselbeziehungen (Zwergfledermaus)
- Verlust von bedeutendem Tagfalterlebensraum (Perlgrasfalter) und Nachtfalterlebensraum (Blaues Ordensband)
- Zerschneidung bedeutender Verbundkorridore für Großsäuger



Zielarten: Großsäuger
Maßnahmen:
 Anlage von Gehölzstrukturen
 Entwicklung naturnaher Laubwälder



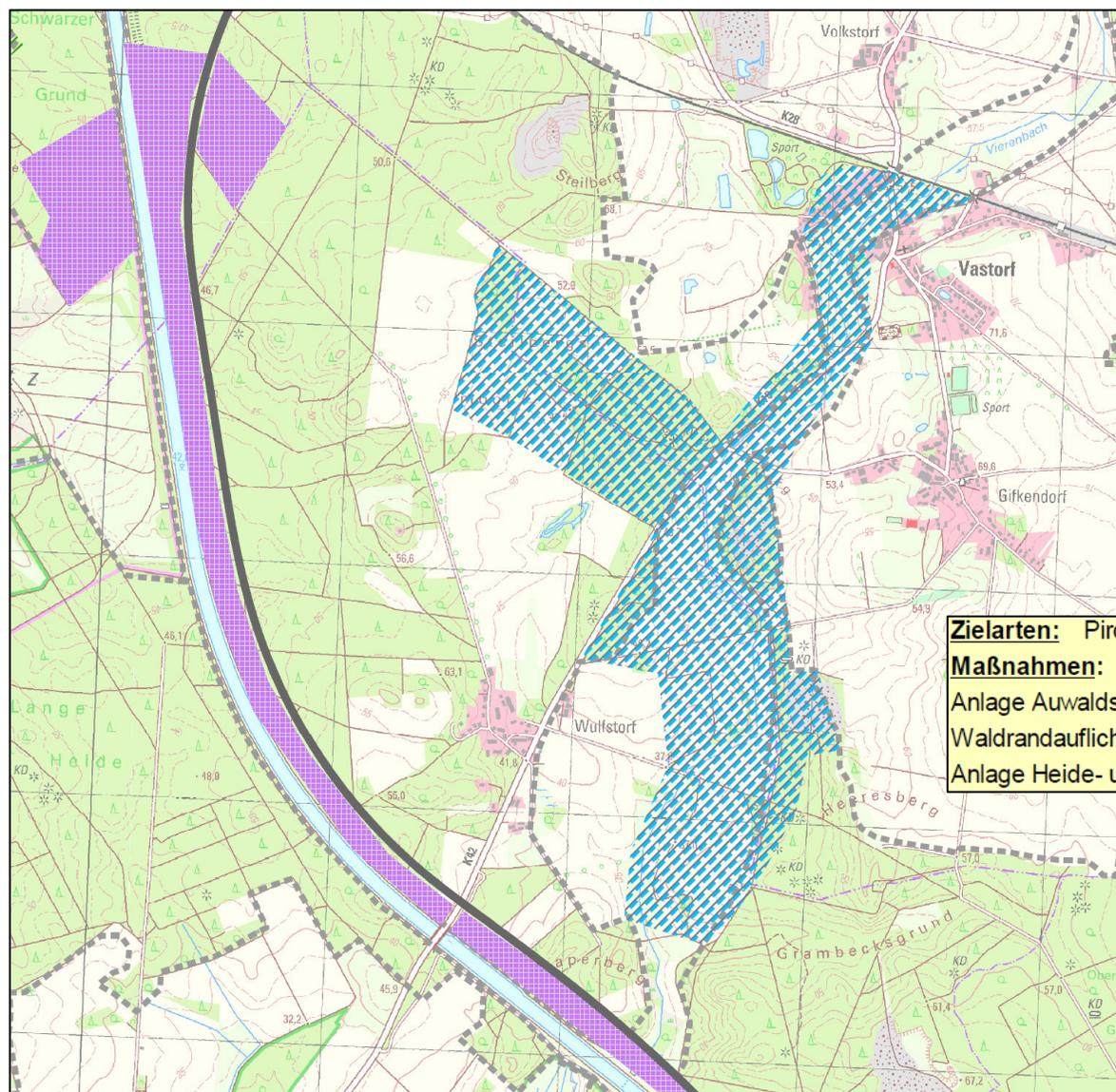




Gewässersystem Ilmenau (Bezugsraum 5)

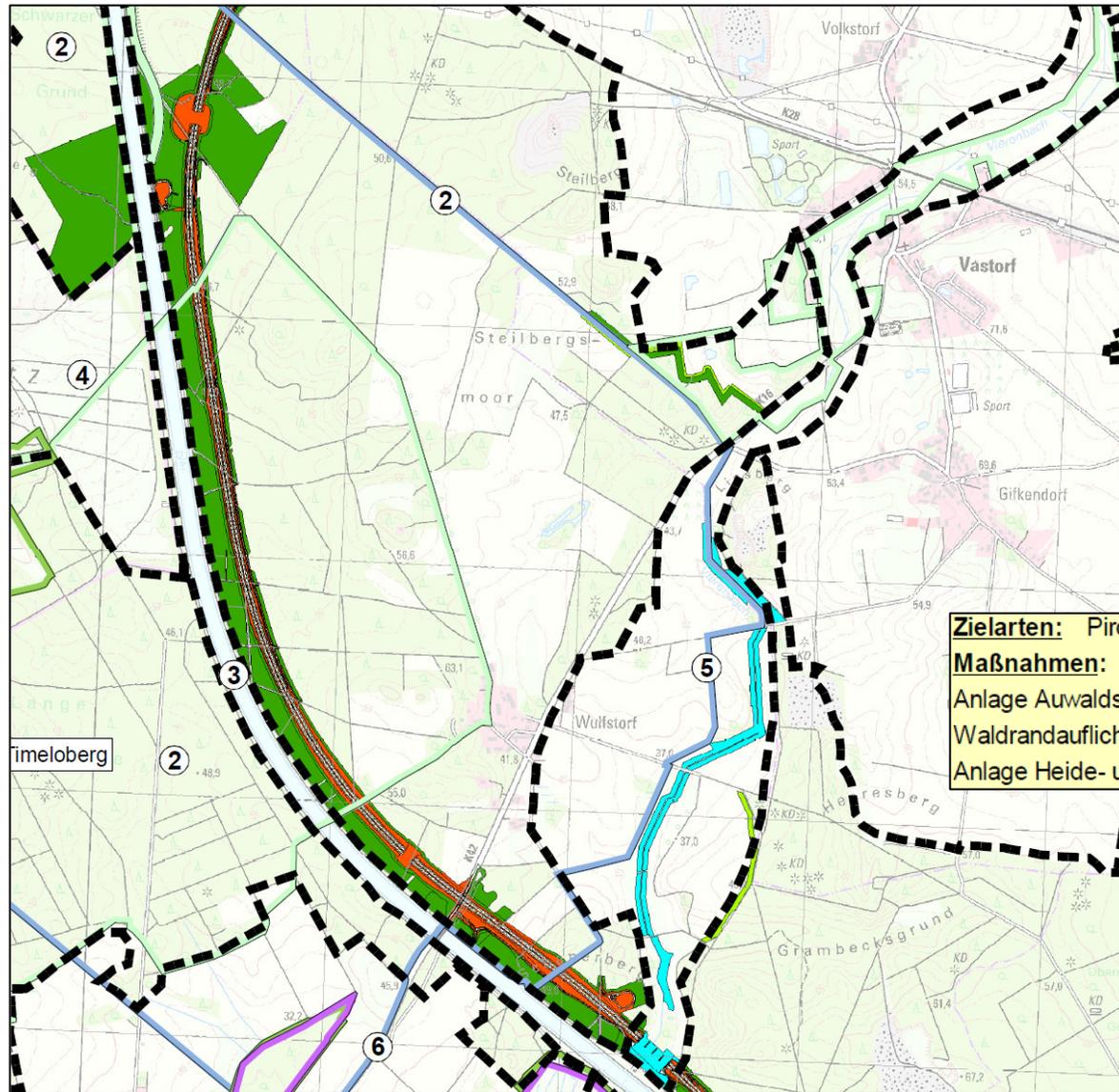
- Verlust von Gehölzen, Ruderalfluren, Grünland
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Heidelerche
 - Pirol
- Verlust und Querung bedeutender Jagdgebiete von Fledermäusen im Bereich des Hönkenbaches (Abendsegler, Wasser- und Zwergfledermaus) und der Wohbeck (Breitflügel- und Zwergfledermaus)
- Verlust und Querung von bedeutendem Lebensraum für Nacht- (Malachiteule) und Tagfalter (Perlgrasfalter) - Vierenbachniederung
- Verlust und Querung von bedeutendem Landlebensraum für Amphibien (Kammolch) - Vierenbachniederung





Zielarten: Pirol, Heidelerche
Maßnahmen:
 Anlage Auwaldstreifen
 Waldrandauflichtung
 Anlage Heide- und Brachestreifen





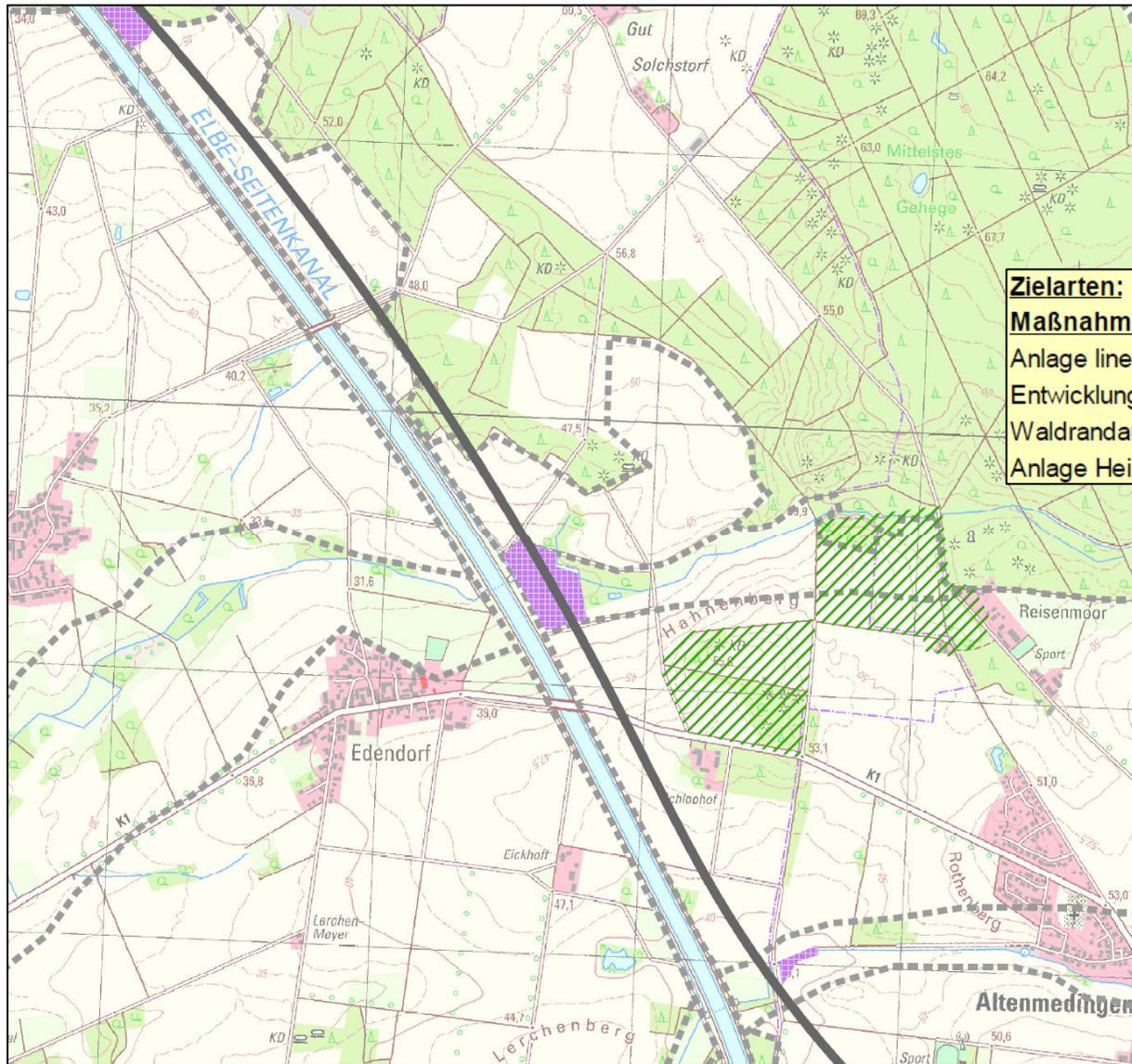
Zielarten: Pirol, Heidelerche
Maßnahmen:
 Anlage Auwaldstreifen
 Waldrandauflichtung
 Anlage Heide- und Brachestreifen



Offenland zwischen Niendorf und Römstedt (Bezugsraum 6)

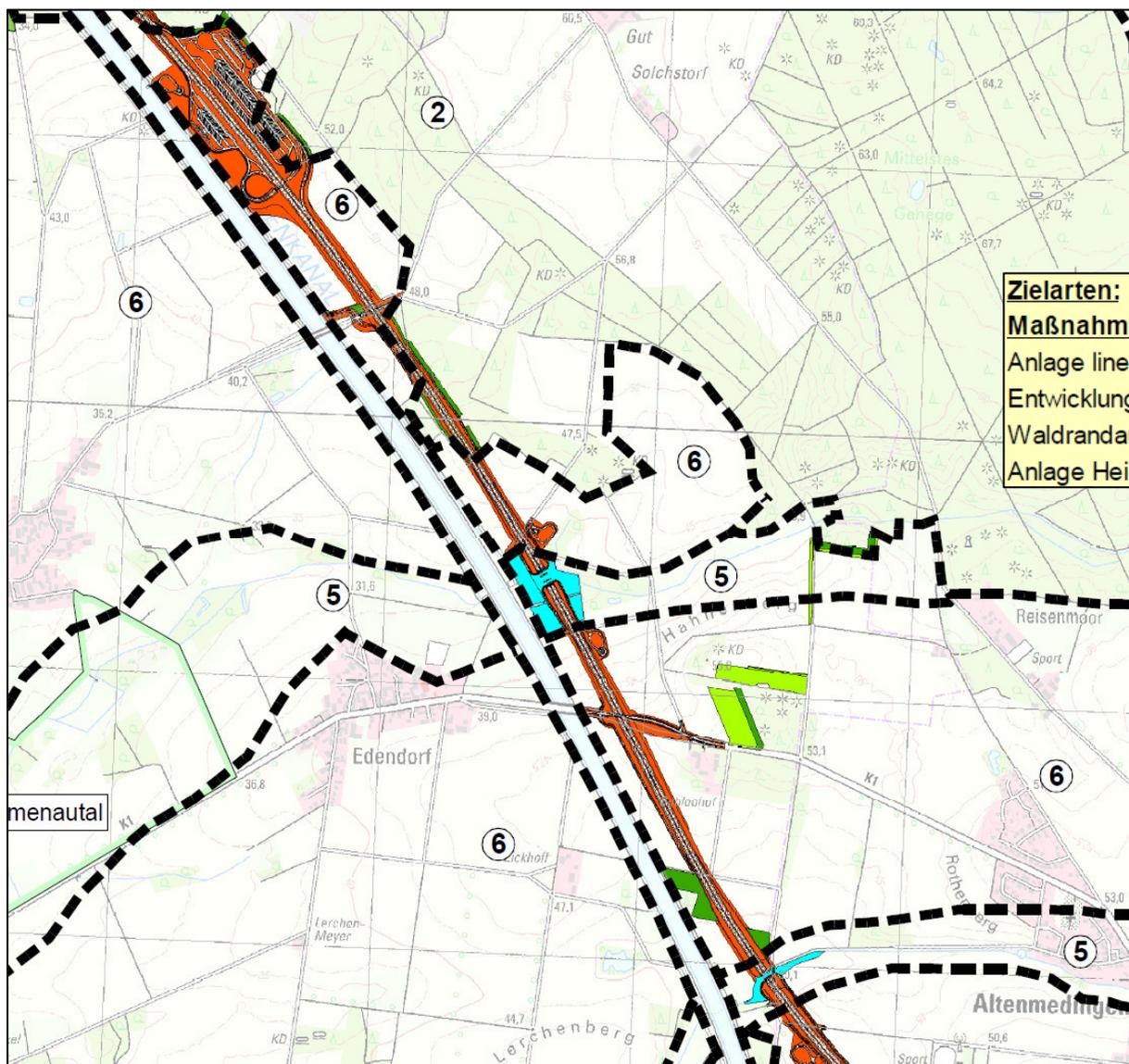
- Verlust, Stickstoffeintrag von/in Laubwald, Nadelwald, Gehölzen, Ruderalfluren, Heiden
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Braunkehlchen, Kiebitz
 - Feldlerche, Wachtel
 - Kranich
 - Heidelerche
 - Schleiereule, Kuckuck
 - Nachtigall, Neuntöter, Pirol
- Verlust von bedeutendem Landlebensraum für Amphibien (Kammolch, Knoblauchkröte und Laubfrosch) und Zerschneidung potenzieller Wechselbeziehungen
- Zerschneidung bedeutender Verbundkorridore für Großsäuger
- Überformung einer gut einsehbaren Landschaft durch die geplante Autobahn sowie Störung von weiträumigen Sichtbeziehungen





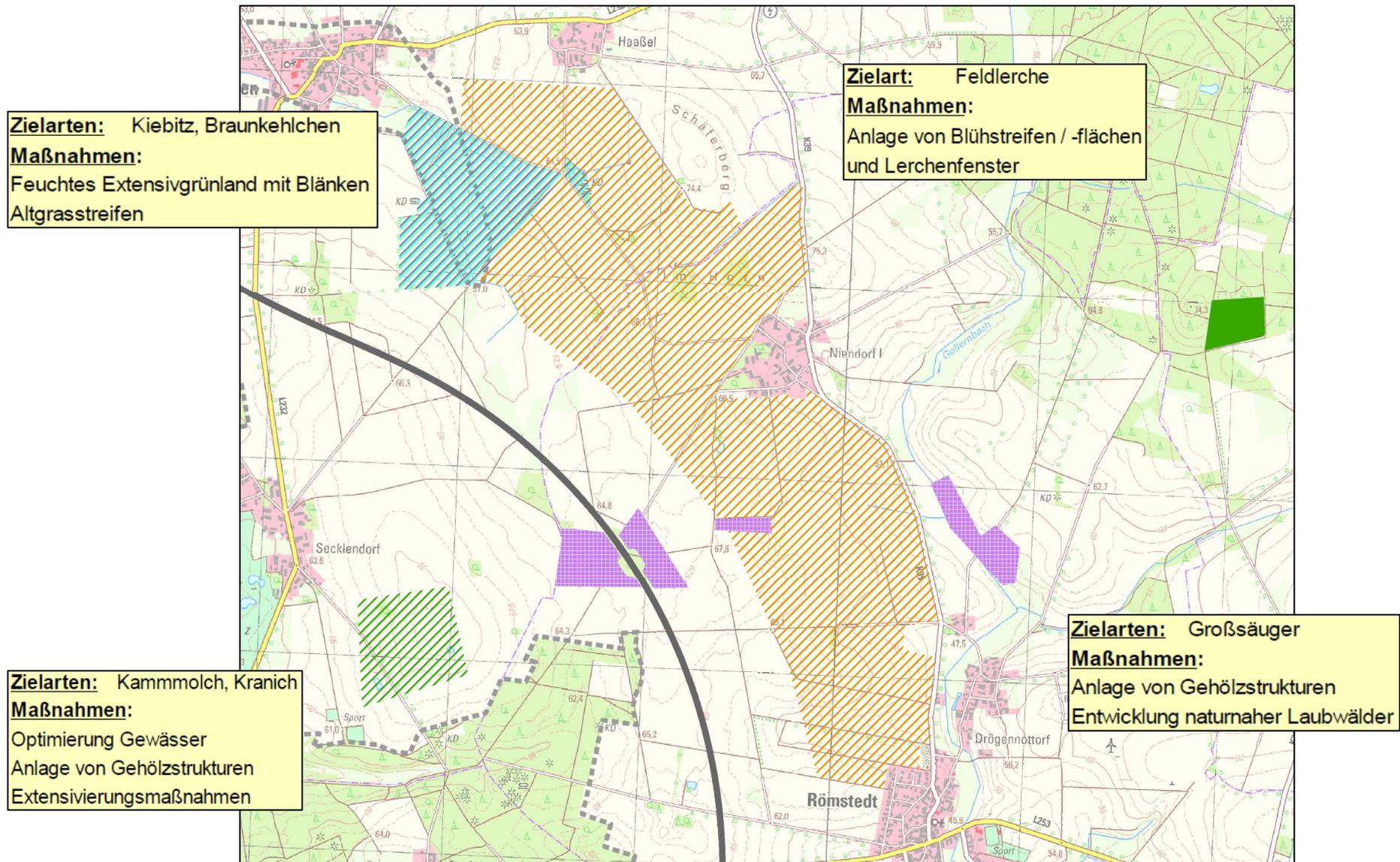
Zielarten: Schleiereule, Heidelerche
Maßnahmen:
 Anlage linearer Gehölzstrukturen
 Entwicklung Extensivgrünland
 Waldrandauflichtung
 Anlage Heide- und Brachestreifen

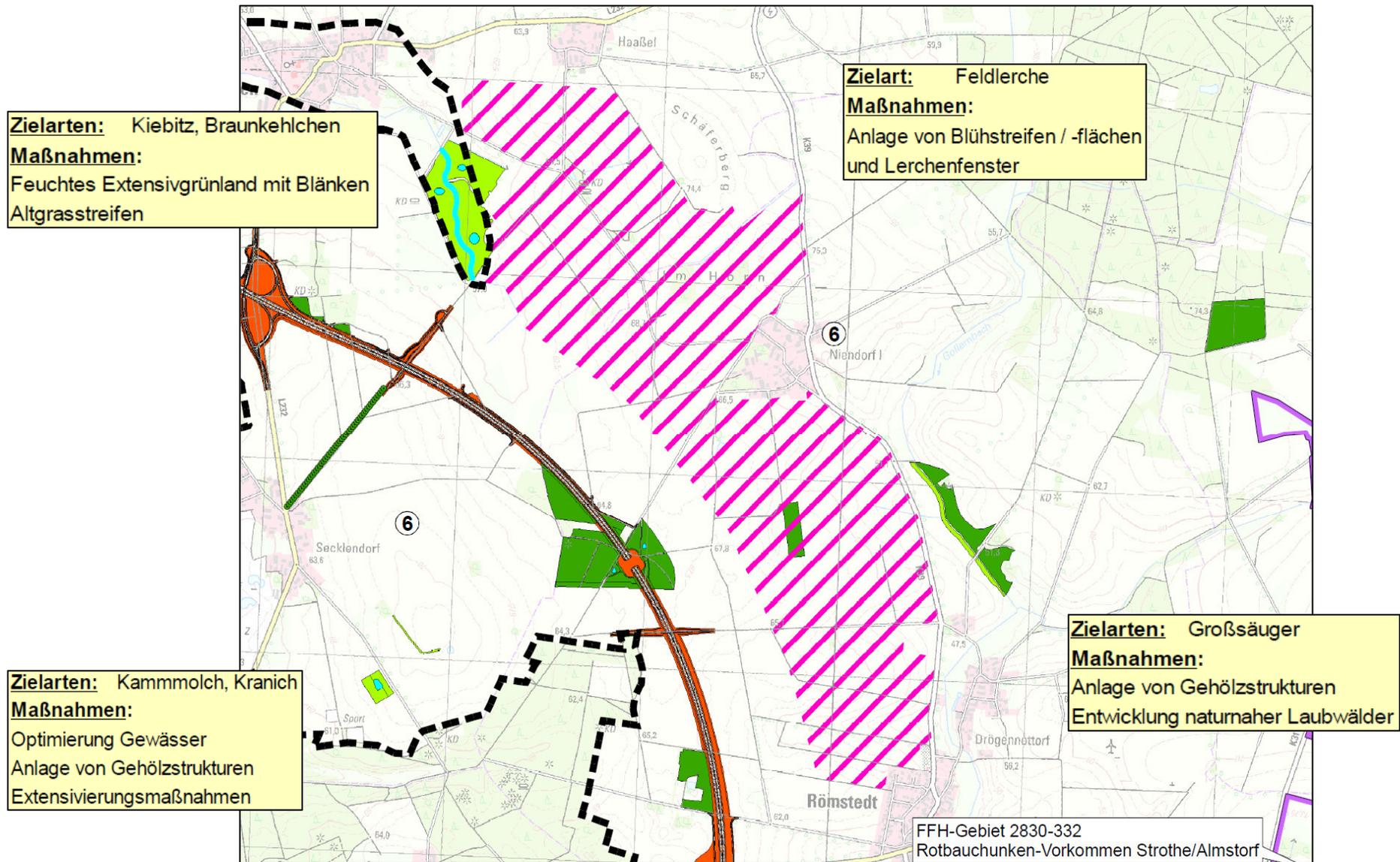




Zielarten: Schleiereule, Heidelerche
Maßnahmen:
 Anlage linearer Gehölzstrukturen
 Entwicklung Extensivgrünland
 Waldrandauflichtung
 Anlage Heide- und Brachestreifen







Maßnahmen ohne landwirtschaftliche Betroffenheiten

- Anlage naturnaher Laubwaldrand (16 ha)
- Wald(rand)aufflichtung (8 ha)
- Umbau Nadelwald zu naturnahem Laubwald (76 ha)
- Optimierung Stillgewässer (2 ha)

Summe: ca. 100 ha



Maßnahmen ohne weitere landwirtschaftliche Nutzung (landwirtschaftlicher Flächenentzug)

- Anlage naturnaher Laubwald (57 ha)
 - *Restflächen* (23 ha)
 - *Landesforst* (26 ha)
 - *Trittsteine* (8 ha)
- Anlage Auwald(streifen) (10 ha)
- Anlage Feldgehölze, Gebüsche (3 ha)
- Anlage Hecken (1 ha)
- Anlage strukturreicher Brache-/ Heidestreifen (4 ha)

Summe: ca. 75 ha



Maßnahmen unter Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung (Produktions-Integrierte-Kompensation)

- Entwicklung Extensivgrünland (29 ha)
 - *mesophiles Grünland* (13 ha)
 - *Feuchtgrünland* (16 ha)
- Anlage von Blühflächen/ -streifen und Lerchenfenstern (4-12 ha)
 - *Blühflächen á 1 ha* (12 ha)
 - *Blühflächen á 0,5 ha* (9 ha)
 - *Blühstreifen á 0,1 ha* (4 ha)
 - *Lerchenfenster á 0,03 ha* (1 ha)

Summe: ca. 35-40 ha

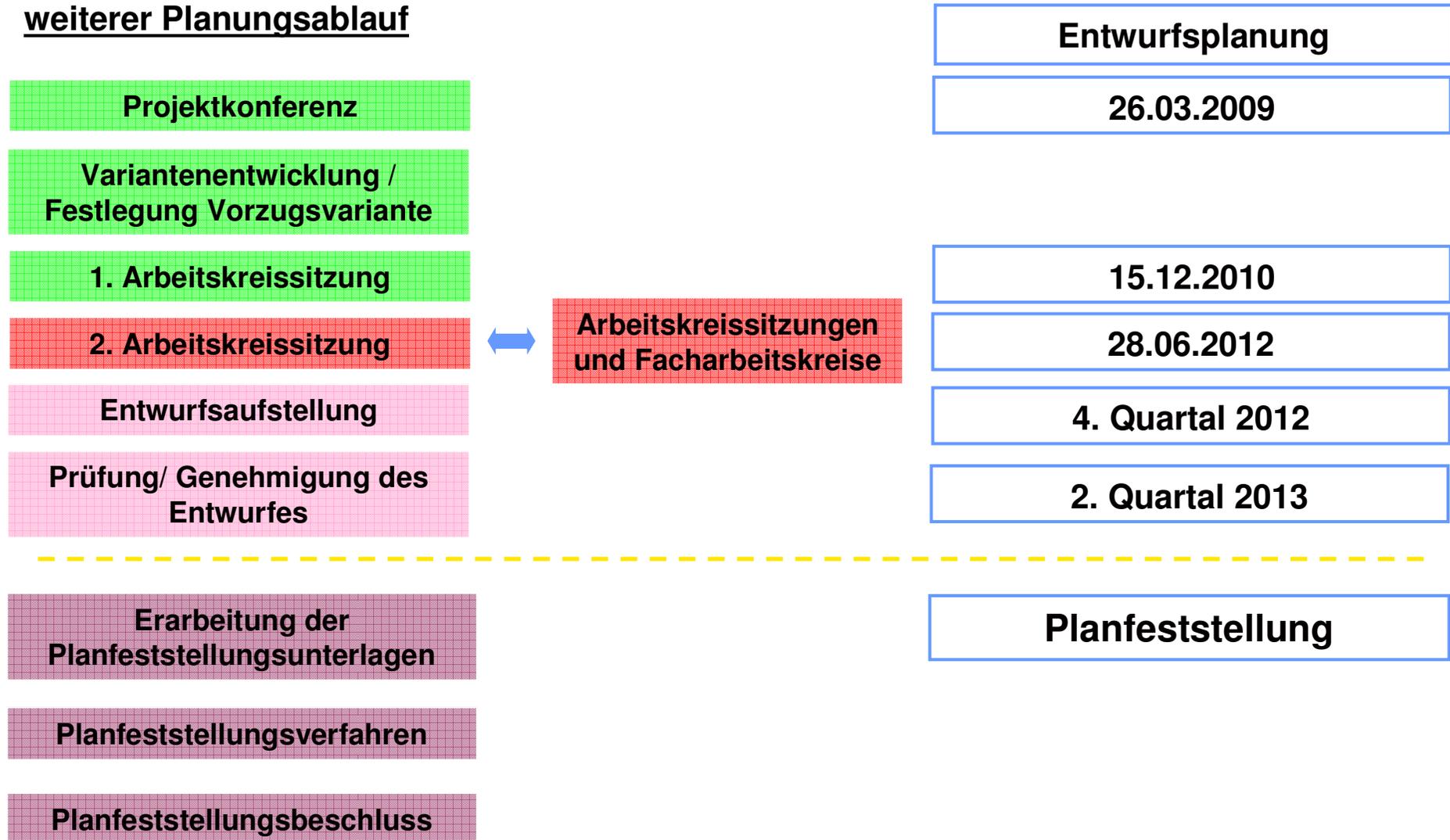


TOP 4:

Weiteres Vorgehen



weiterer Planungsablauf



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

